

# Wirtschaftspläne

# 2016

und

# Ergebnis- und

# Finanzpläne

# 2015 bis 2019

für das LWL-Jugendhilfezentrum Marl,

für das LWL-Heilpädagogische Kinderheim  
Hamm und

das LWL-Jugendheim Tecklenburg

- Entwurf -

## **Inhaltsverzeichnis**

	<b>Seite</b>
Rechtsgrundlagen für die Wirtschafts- und Finanzplanung	2
Erläuterungen und Ausführungsbestimmungen zu den Erfolgsplänen	3
Erläuterungen und Ausführungsbestimmungen zu den Vermögens- und Finanzplänen	4
Wirtschaftsplan des LWL-Jugendhilfezentrums Marl	5
Wirtschaftsplan des LWL-Heilpäd. Kinderheimes Hamm	26
Wirtschaftsplan des LWL-Jugendheimes Tecklenburg	52

## Rechtsgrundlagen für die Wirtschafts- und Finanzplanung

Das LWL-Jugendhilfezentrum Marl, das LWL-Heilpäd. Kinderheim Hamm und das LWL-Jugendheim Tecklenburg werden nach der Eigenbetriebsverordnung (EigVO), der Landschaftsverbandsordnung (LVerbO) und der Betriebssatzung wie Eigenbetriebe als organisatorisch und wirtschaftlich eigenständige Einrichtungen ohne Rechtspersönlichkeit nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten geführt. Sie werden als Sondervermögen verwaltet und nachgewiesen.

Für jede Einrichtung ist vor Beginn eines jeden Wirtschaftsjahres ein Wirtschaftsplan sowie eine mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung aufzustellen. Der Wirtschaftsplan gliedert sich in den Erfolgsplan, den Vermögensplan und die Stellenübersicht.

Der *Erfolgsplan* enthält alle voraussehbaren Erträge und Aufwendungen des Wirtschaftsjahres.

In der *Stellenübersicht* ist das im Wirtschaftsjahr erforderliche Personal ausgewiesen. Die in den Heimen beschäftigten Beamten werden außerdem im Stellenplan zum Haushalt des Landschaftsverbandes geführt.

Im *Vermögensplan* werden die voraussehbaren Einnahmen und Auszahlungen nachgewiesen, die sich aus Investitionen und aus der Kreditwirtschaft des Eigenbetriebes ergeben. Er enthält darüber hinaus die notwendigen Verpflichtungsermächtigungen zu Lasten der Folgejahre.

Die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung besteht aus einer Übersicht über die Entwicklungen der Erträge und Aufwendungen des Erfolgsplans sowie der Auszahlungen und Deckungsmittel des Vermögensplanes nach Jahren gegliedert.

# **Erläuterungen und Ausführungsbestimmungen zu den Erfolgsplänen**

## **1. Erläuterungen**

Die Erfolgspläne des LWL-Jugendhilfezentrums Marl, des LWL-Heilpäd. Kinderheimes Hamm und des LWL-Jugendheimes Tecklenburg stellen eine Vorkalkulation der Selbstkosten für das Wirtschaftsjahr 2016 dar.

Die Vereinbarung und Abrechnung der Entgelte erfolgt auf der Basis der gesetzlichen Bestimmungen des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII).

## **2. Ausführungsbestimmungen**

Die Ausführung der Erfolgspläne richtet sich nach den entsprechenden Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung (EigVO) und der Betriebssatzung der Kinder- und Jugendheime des Landschaftsverbandes.

Alle veranschlagten Einzelansätze sind gegenseitig deckungsfähig. Über die Inanspruchnahme der Deckungsfähigkeit innerhalb der Erfolgspläne entscheidet grundsätzlich die Betriebsleitung der Heime. Es obliegt der Betriebsleitung, etwaige Verschiebungen innerhalb der Einzelposten im Rahmen der Gesamtsumme des Erfolgsplanes rechtzeitig auszugleichen.

Bei der Ausführung des Erfolgsplanes sollen die Aufwendungen die erwirtschafteten Erträge nicht überschreiten. Dabei sind die Regelungen des § 15 Abs. 3 EigVO zu beachten.

Leistungsentgelte sind einrichtungsspezifisch für einen zukünftigen Wirtschaftszeitraum (Vereinbarungszeitraum) unter Berücksichtigung der vom Einrichtungsträger für diesen Zeitraum kalkulierten Kosten zu vereinbaren. Nachträgliche Ausgleichs finden nicht statt.

# **Erläuterungen und Ausführungsbestimmungen zu den Vermögens- und mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplänen**

## **1. Erläuterungen**

Entsprechend § 16 EigVO sind in die Vermögenspläne die voraussichtlichen Einzahlungen und Auszahlungen des Wirtschaftsjahres 2016, die sich aus Investitionen der Heime ergeben, eingestellt worden. Notwendige Verpflichtungsermächtigungen sind nicht vorgesehen.

Auf der Basis der Vermögenspläne und der Erträge und Aufwendungen des Erfolgsplanes wurde eine mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung gemäß § 18 EigVO für die Jahre 2015 – 2019 entwickelt.

## **2. Ausführungsbestimmungen**

Die Ausführung der Vermögenspläne richtet sich nach den entsprechenden Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung (EigVO) und der Betriebssatzung der Jugendheime des Landschaftsverbandes.

**LWL-Jugendhilfezentrum**

**Marl**

**Wirtschaftsplan 2016**

**und**

**Ergebnis- und Finanzpläne 2015 bis 2019**

# Inhaltsverzeichnis

1. Kurzinformationen zur Einrichtung	7
2. Organigramm	11
3. Belegungsübersicht	12
4. Erfolgsplan 2016	13
5. Erläuterungen zum Erfolgsplan 2016	15
6. Stellenübersicht 2016	22
7. Übersicht über die Entwicklung der Ausgaben des Vermögensplanes im Finanzplanungszeitraum von 2015 bis 2019	24
8. Übersicht über die Entwicklung der Deckungsverhältnisse des Vermögensplanes im Finanzplanungszeitraum 2015 bis 2019	24
9. Mittelfristige Ergebnis-und Finanzplanung im Planungs- Zeitraum von 2015 bis 2019	25

## 1. Kurzinformation zur Einrichtung

Der vorliegende Wirtschaftsplan 2016 weist hinsichtlich des Spektrums der Leistungsangebote keine wesentlichen Veränderungen zum Vorjahr auf. Aufgrund steigender Nachfrage im Bereich der stationären Betreuung von Kindern ( ab 3 Jahren bis Ende Grundschulalter) wird im Jahr 2016 eine weitere wohnbegleitete Gruppe für diese Altersgruppe vorgesehen und schnellstmöglich umgesetzt, sobald die Immobilienfrage geklärt ist. Sie findet von daher erstmals im Wirtschaftsplan 2016 ihren Eingang. Nachdem im vergangenen Jahr das Streetworkprojekt aufgrund ungewisser Zukunft und auslaufender Verträge aus dem Wirtschaftsplan herausgenommen wurde, findet es sich im Wirtschaftsplan 2016 erneut wieder. Hintergrund sind zwischenzeitlich erfolgreich verlaufene Gespräche, die eine sichere Perspektive bezogen auf die nächsten 5 Jahre bieten. Aufgrund des auslaufenden Förderzeitraumes (Projektmittel „Soziale Stadt“) befindet sich das Stadtteilbüro Hervest nicht mehr als Angebot im Wirtschaftsplan 2016. Der Organisationsaufbau der Einrichtung bleibt unverändert. Neu hinzukommende Systeme werden in die vorhandenen pädagogischen Strukturen integriert und kompensieren den Wegfall einzelner projektgeförderter Angebote (siehe hierzu Punkt 2, Organigramm).

Bedingt durch die Tarifauseinandersetzung im Sozial- und Erziehungsdienst besteht eine gegenüber vorangegangenen Wirtschaftsplänen erhöhte Planungsunsicherheit. Legt man den gescheiterten Schlichtungsentwurf zugrunde, ergäben sich allein durch die veränderten Eingruppierungen (ohne allgemeine Tarifsteigerungen) Mehrkosten in Höhe von 150.000 Euro/Jahr. Wir planen im vorliegenden Wirtschaftsplan deshalb mit entsprechenden Steigerungen.

### 1.1 Aufgabenstellung der Einrichtung

Das LWL- Jugendhilfezentrum Marl bietet für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene stationäre, teilstationäre und ambulante Hilfen zur Erziehung an. Ziel der Einrichtung ist es, in Kooperation mit den Jugendämtern der Region bedarfsgerechte, sozialraumorientierte Hilfen zeitnah und flexibel zu entwickeln und umzusetzen.

Das LWL- Jugendhilfezentrum Marl ist eine dezentral organisierte Einrichtung, deren Leitung und Verwaltung in Marl angesiedelt ist. Die Einrichtung hält eine breite Palette von Hilfen zur Erziehung vor, die es ermöglicht „Jugendhilfe aus einer Hand“ anzubieten, d.h. im Interesse des Jugendlichen kann ein hohes Maß an Betreuungskontinuität auch bei einem Wechsel der Betreuungsform gewährleistet werden, zudem sichern wir die Kontinuität in der Zusammenarbeit zwischen den im Hilfeplanverfahren beteiligten Personen und Institutionen.

Für einen Teil der Kinder und Jugendlichen werden auch zukünftig stationäre Hilfen zur Erziehung sinnvoll und unvermeidlich sein. Zielsetzung unserer pädagogischen Arbeit ist es jedoch, durch geeignete Interventionen stationäre Maßnahmen so weit wie möglich zu vermeiden, bzw. wo sie erforderlich sind, so kurz wie möglich zu halten.

Bedingt durch den dezentralen Aufbau der Einrichtung entwickeln sich die einzelnen Angebotssysteme zu Standorten, die individuell für ihren jeweiligen Sozialraum bedarfsgerechte Hilfen zur Erziehung in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Jugendamt konzipieren und anbieten. Ziel ist es, durch diesen Konstrukt eine höchstmögliche Übereinstimmung von Angebotsstrukturen und örtlichem Bedarf zu erzielen. Es bestehen kleine und flexible Einheiten, die zeitnah und individuell auf Anforderungen reagieren können.

Die Überschaubarkeit der in normale Wohnumfelder eingebetteten stationären Systeme trägt entscheidend zur Normalität der Lebensbezüge der zu betreuenden Kinder und Jugendlichen bei und fördert die Integration in den Sozialraum.

Um die Effizienz ihrer Arbeit zu steigern, wirken die regionalen Teams im örtlichen sozialen Netzwerk mit und nutzen vorhandene Angebote, insbesondere im Freizeitbereich (Vereine, offene Jugendarbeit, etc.).

Im Einzelfall wird die Arbeit der Pädagogen durch niedergelassene Therapeuten, Kinder- und Jugendpsychiater/innen etc. unterstützt und begleitet, mit denen ein kontinuierlicher Austausch gepflegt wird.

Neben dieser sozialräumlich ausgerichteten Jugendhilfe-Arbeit unterhält und entwickelt das LWL-Jugendhilfezentrum als Einrichtung des Landesjugendamtes hoch spezialisierte überregionale Angebote für Zielgruppen mit schwierigen Problemlagen.

## 1.2 Leistungsangebot

Die Leistungsangebote des LWL- Jugendhilfezentrums Marl organisieren sich in drei Fachbereichen:

Zum Fachbereich 1 gehören.....

- 5 Wohngruppen mit jeweils 9 Plätzen
- 1 Kleinstkinder WG mit 6 Plätzen

Zum Fachbereich 2 gehören.....

- 2 Intensivwohngruppen mit je 7 Plätzen
- 2 Intensivwohngruppen mit je 5 Plätzen
- 5 Plätze Verselbständigungsangebot
- 1 Ambulantes Team  
Arbeitstraining Haus Granat  
Café Haus Granat

Zum Fachbereich 3 gehören ...

- 1 Wohngruppe mit 7 Plätzen
- 2 Tagesgruppen mit je 10 Plätzen
- 1 Kinderwohngruppe mit 6 Plätzen
- 1 Mutter/Vater- Kind Gruppe mit 5 Wohneinheiten (10 Plätze)
- 2 Sozialraumteams („KiJuFaZ Wulfen“ und „Mobile Jugendhilfe Hervest“)
- 1 Offene Ganztagschule (insg. rd. 95 Schüler)
- 1 Streetworkprojekt  
Westf. Pflegefamilien
- 1 Kinderwohngruppe mit 6 Plätzen N.N.

Sozialpädagogische Lebensgemeinschaften mit 2 Plätzen

Der pädagogischen Leitung zugeordnete Bereiche....

- 1 Ambulantes Team (u.a. mit 15 Verselbständigungsangeboten)
- 1 Ambulantes Team (u.a. mit 20 Verselbständigungsangeboten)

Die Gesamtleistungen des Sozialraumteams „Kinder-, Jugendlichen- und Familienzentrum Wulfen“ (KiJuFaZ) und „Mobile Jugendhilfe Hervest“ werden im Rahmen eines Sozialraumbudgets pauschal finanziert.

Bei den stationären Maßnahmen werden die Wohngruppen -bis auf drei Spezialangebote- überwiegend koedukativ geführt. Das durchschnittliche Aufnahmealter liegt bei 8 - 13 Jahren.

Bei der Intensivwohngruppe Haus Granat handelt es sich um eine Gruppe mit dem Schwerpunkt „Tiergestützte Pädagogik“ für traumatisierte Mädchen.

Bei dem Intensivangebot Wohngruppe Flaesheim handelt es sich um eine wohnbegleitete Gruppe mit einem stark bewegungsorientierten Konzept für traumatisierte Jungen. Bei den Wohngruppen „Vor den Büschen“ in Marl und „Dormansring“ in Dorsten handelt es sich um wohnbegleitete Gruppen für Kinder im Kindergarten-/ Grundschulalter. Beide letztgenannten Gruppen arbeiten nach einem bindungstheoretischen Konzept. Eine dritte –im Wirtschaftsplan aufgenommene und in Planung befindliche Gruppe- wird nach dem gleichen Konzept aufgebaut werden.

Die Regelwohngruppe Gelsenkirchen Bülse nimmt ausschließlich Mädchen auf, die aufgrund ihrer Vorgeschichte –zumindest für einen begrenzten Zeitraum- einen Schutz- und Rückzugsraum benötigen. Das Angebot der Aufnahme- und Diagnosegruppe in Dorsten (WG „Hohefeldstrasse“) richtet sich an jüngere Kinder im Alter ab ca. 6 Jahren, bei denen aufgrund der Kurzfristigkeit der Aufnahme oder aber aufgrund einer unklaren Vorgeschichte eine intensive pädagogische Diagnostik erforderlich ist, um eine angemessene Perspektivplanung für das Kind vornehmen zu können.

Von den zwei Tagesgruppen des LWL- Jugendhilfezentrums befindet sich ein System in Marl und eines in Gelsenkirchen (jeweils 10 Plätze). Es handelt sich hierbei um ein sozialraumorientiertes Konzept, wobei an jedem der in sozialen Brennpunkten angesiedelten Standorte neben sozialer Gruppenarbeit das Angebot einer Tagesgruppe für Kinder im Alter von 6-11 Jahren, sowie Einzelförderungen und aufsuchende Familienarbeit besteht.

Im Bereich „Flexible Hilfen“ werden unterschiedlich intensive Betreuungsformen in ambulanter Form je nach individuellem Hilfebedarf durchgeführt. Hierzu gehören vor allem betreutes Wohnen, sozialpädagogische Familienhilfen, Erziehungsbeistandschaften und Schulintegration.

Neben der regionalen Ausrichtung der angebotenen Hilfen zur Erziehung wird die Einrichtung, abgesehen vom teilstationären Bereich, in allen Angebotsformen aufgrund der Möglichkeit, Lösungen auch für sehr schwierige Fälle zu realisieren, auch überregional angefragt und belegt.

Die Kosten werden in differenzierten Leistungsentgelten (Tagessätze, Fachleistungsstunden) abgerechnet. Die Angebote im teilstationären Bereich werden für die Stadt Marl über ein Pauschalssystem abgerechnet, Teile der Fachleistungsstunden werden jährlich über ein Kontingent finanziert.

Das Kinder-, Jugendlichen- und Familienzentrum finanziert sich über ein für je drei Jahre festgesetztes jährliches „Sozialraumbudget“, mit welchem sämtliche erbrachten Leistungen- ambulanter und teilstationärer Art – abgegolten werden.

Die Offene Ganztagsgrundschule wird entsprechend der Förderungsbestimmungen des Landes und mit kommunalen Zuschüssen finanziert. Das LWL-Jugendhilfezentrum zieht sich zunehmend aus dem OGS-Bereich zurück, da aufgrund der nur sehr begrenzt zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel eine den pädagogischen Erfordernissen der Praxis angemessene personelle und sachliche Ausstattung nicht zu realisieren ist.

Für besonders schwierige HzE-Fälle werden individuelle Einzelmaßnahmen innerhalb des LWL- Jugendhilfezentrums konzipiert und umgesetzt. Speziell hierfür – und für die fachliche Begleitung laufender „schwieriger Fälle“- existiert eine Clearingstelle in der Einrichtung.

Hierbei handelt es sich um ein regelmäßig tagendes, multiprofessionell besetztes Team aus Mitarbeitenden unterschiedlicher Angebotsbereiche unserer Einrichtung.

Im Team der „Ambulanten Hilfen“ angesiedelt sind der Arbeitsbereich Pflegefamilien und der Bereich Soziale Gruppenarbeit / Kompetenztraining.

### **1.3 Aktuelle Einwicklungen und Planungen der Einrichtung**

Das Verhältnis öffentlicher Träger und freier Träger der Jugendhilfe ist hinsichtlich der Vereinbarungen nach 78 SGB VIII als vertragslos gekennzeichnet. Gleichwohl wird in Verhandlungen über neue Entgelte und Leistungen erkennbar, dass bestimmte Verhandlungsinhalte der seinerzeit gescheiterten Gespräche der Spitzenverbände Eingang in die konkreten Verhandlungen mit den örtlichen Jugendämtern finden.

Neben der Tatsache, dass von Seiten der Jugendämter der kalkulierte Auslastungswert zur Diskussion gestellt wird (wir kalkulieren aktuell mit einer Auslastung von 95%) wird auch gefordert, entgegen der bisher fast durchgängigen Angebotsdifferenzierung in stationäre Intensiv- und Regelangebote ein einheitliches stationäres Angebot zu entwickeln, welches in seiner Betreuungsintensität etwa in der Mitte zwischen Regel- und Intensivbetreuung angesiedelt ist.

Wir stellen uns dieser Herausforderung unter anderem auch deshalb, weil wir –neben der Tatsache, Anforderungen unserer Auftraggeber gerecht zu werden- eine auch einrichtungsintern zu führende Diskussion um die Entsühlung erzieherischer Hilfen für sinnvoll erachten. Gerade auch die Arbeit mit sehr schwierigen Fallgestaltungen erfordert es, den Blick der pädagogischen Fachkräfte noch stärker als bisher zu öffnen, um optimierter im individuellen Hilfeplanning das gesamte Potenzial der Einrichtung und ihrer Kooperationspartner nutzen zu können.

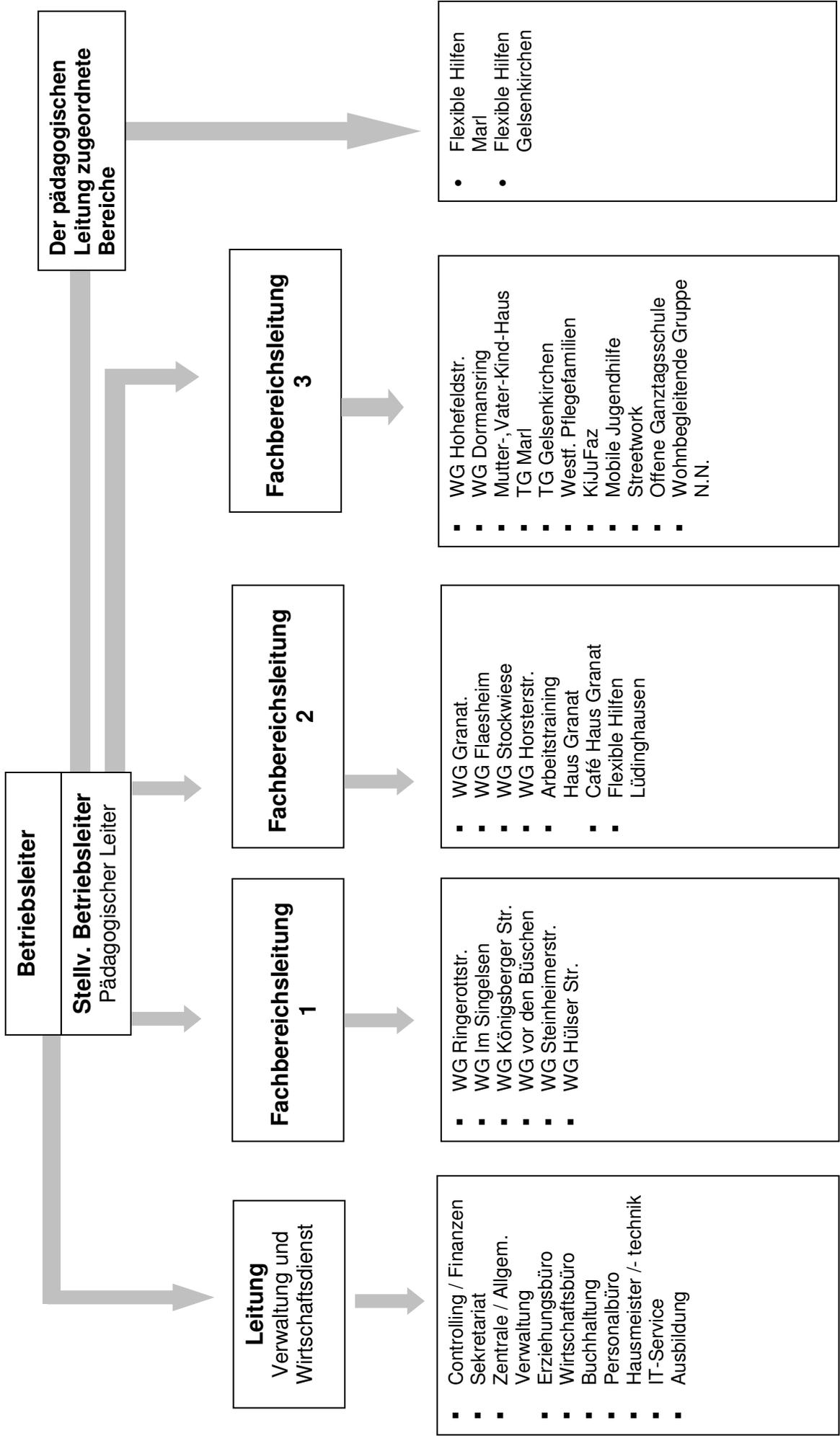
Wir befinden uns hier am Beginn eines mehrere Jahre in Anspruch nehmenden Prozesses, der fachliche Sichtweisen, organisatorische Strukturen und konzeptionelle Festlegungen des LWL-Jugendhilfezentrums verändern wird.

Eine weitere Herausforderung, die bereits sehr kurzfristig auf die Einrichtung zukommen wird, ist die Betreuung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge (UMF). Für unsere Hauptbeleger Marl, Dorsten und Gelsenkirchen beabsichtigen wir, bei entsprechenden Anfragen Lösungen unmittelbar zu realisieren. Wir beabsichtigen die Unterbringung in vorhandenen Systemen und möchten „Spezialangebote“ vermeiden. In Vorbereitung auf eingehende Unterbringungsanfragen werden kurzfristig Mitarbeiter bez. der Thematik geschult und es wurde eine Übersicht über vorhandene Sprachkenntnisse in der Einrichtung erstellt.

Aufgrund der guten Erfahrungen mit den bisherigen wohnbegleiteten Systemen planen wir auch für das Jahr 2016 mit einer weiteren Gruppe dieser Art.

Im Jahr 2016 wird es eine erneute Ausschreibung der Stadt Dorsten bezüglich des Betriebs eines Stadtteilbüros im Dorstener Zentrum geben. Aufgrund unserer inzwischen langjährigen Erfahrung auf diesem Arbeitsgebiet beabsichtigen wir, uns an dieser Ausschreibung zu beteiligen.

**2. LWL - Jugendhilfezentrum Marl**  
**Organigramm** Stand: 07.09.2015



### 3.0 Belegungsübersicht 2016

Stand 04.08.2015

	Plätze 2016	BT* Plan 2016 <sup>1</sup>	Plätze 2015	BT* Plan 2015	Plätze 2014	BT* IST 2014
<b>Wohngruppen</b>						
WG Horster Str. 130, Gelsenkirchen	7	2.427,50	7	2.427,25	7	2.599,00
WG Stockwieser Damm 57, Haltern	7	2.427,50	7	2.427,25	7	2.540,00
WG Hülser Str. 38, Gelsenkirchen	9	3.120,75	9	3.120,75	9	3.499,00
WG Steinheimer Str. 4, Gelsenkirchen	9	3.120,75	9	3.120,75	9	3.187,00
WG Ringerottstr.127, Marl	9	3.120,75	9	3.120,75	9	3.231,00
WG Im Singelsen 20, Marl	9	3.120,75	9	3.120,75	9	3.505,00
WG Königsberger Str. 13, Marl	9	3.120,75	9	3.120,75	9	3.653,00
WG Vor den Büschen 2, Marl	6	2.080,50	6	2.080,50	6	2.244,00
WG Dormansring, Dorsten <sup>2</sup>	6	2.080,50	6	2.080,50	0	0,00
WG Marl (wohnbegleitend) NN <sup>3</sup>	6	2.080,50	0	0,00	0	0,00
Mutter-Vater-Kind-Haus, Huch-Str. 54, Marl Kind Ricarda-	5	1.733,75	5	1.733,75	5	1.916,00
Mutter-Vater-Kind-Haus, Huch-Str. 54, Marl Eltern Ricarda-	5	1.733,75	5	1.733,75	5	1.915,00
Mutter-Vater-Kind-Haus, <sup>4</sup> (niederschwelliges Angebot) Halterner Str. 253, Marl	4	1.387,00				
WG Haus Granat, Granatstr. 700, Haltern	5	1.733,75	5	1.733,75	5	1.978,00
WG Haus Flaesheimer Str. 503, Haltern	5	1.733,75	5	1.733,75	5	1.841,00
WG Hohfeldstr. 33-35, Dorsten	7	2.427,25	7	2.427,25	7	2.601,00

#### Lebensgemeinschaften

LG Bulmker Str. 23, Gelsenkirchen <sup>5</sup>		0,00	2	693,50	2	--
--	--	------	---	--------	---	----

#### Sonstige stationäre Wohnformen

Verselbstständigungsangebot 1 <sup>6</sup>	40	13.870,00	35	12.136,25	30	7.093,00
Verselbstständigungsangebot 2 <sup>7</sup>	0		15	5.201,25	12	4.698,00
Einzelbetr. Nach § 35 KJHG		0,00		800,00		0,00
Sozialpädagogische Lebensgem. (SPLG)	3	1.040,25	3	1.040,25	3	730,00

#### Tagesgruppen

Tagesgruppe Marl Max-Planck-Str. 21a	10	Pauschale	10	Pauschale	10	Pauschale
Tagesgruppe Gelsenkirchen Horster Str. 15 / Theodorstr. 36	10	3.467,50	10	3.467,50	10	3.848,00

Kinder- Jugendlichen- und Familienzentrum Wulfen	Projekt		Projekt		Projekt	Projekt
Stadtteilbüro Dorsten Quartiersmanagement NN	Projekt		Projekt		Projekt	Projekt
<b>Gesamtsumme</b>	<b>171,00</b>	<b>55.827,25</b>	<b>168,00</b>	<b>57.320,25</b>	<b>154,00</b>	<b>51.078,00</b>

#### Anmerkungen zur Belegungsübersicht 2016:

- 1) Entsprechend der geltenden Leistungsvereinbarung mit der Stadt Marl kalkulieren wir mit einem Auslastungsgrad von 95 % für alle stationären Angebotsformen.
- 2) Die Wohngruppe Dormansring in Dorsten (Wohnbegleitendes Regelangebot, Platzzahl 6) wurde am 01.07.2015 eröffnet.
- 3) Wir planen für das Jahr 2016 auf Grund gestiegener Nachfragen mit einer neuen Kleinst-Kinder WG (Standort Marl, Platzzahl 6).
- 4) Auf Grund einer veränderten Anfragesituation bei der Betreuung von Müttern und Vätern mit ihren Kindern planen wir mit einem neuen Angebotssegment.
- 5) Diese Betreuungsform entfällt auf Grund der geänderten Nachfrage der Kostenträger.
- 6) Auf Grund gestiegener Nachfragen erfolgt eine Ausweitung der Platzzahl für das Verselbstständigungsangebot 1 auf 40 Plätze; 2015 = 35 Plätze.
- 7) Wir bieten die Angebotsform des Verselbstständigungsangebotes 2 nicht mehr an.

BT\* = Belegungstage

## 4.0 Erfolgsplan

Konto Nr.	Kontobezeichnung	2016 Plan €	2015 Plan €	2014
				IST
				€
<b>Erträge aus Betreuungsleistungen</b>				
40959010	Erträge stationär Regelangebot	3.590.700,00	3.344.200,00	3.147.638,53
40959020	Erträge stationär Intensivangebot	2.266.600,00	1.696.000,00	1.776.176,16
40959030	Erträge stationär Mutter - Kind - Einrichtungen	713.300,00	443.400,00	471.490,25
40959060	Erträge teilstationäre Angebote	542.500,00	542.400,00	550.330,09
40959110	Erträge Projekte (Streetwork)	74.000,00	106.000,00	90.376,69
40959130	Erträge Erziehungsstellen	252.100,00	250.100,00	242.671,43
40959210	Erträge ambulant aus Fachleistungsstunden	1.140.900,00	1.017.700,00	1.104.629,31
40959220	Erträge Offene Ganztagschule (Grüne Schule)	155.300,00	177.600,00	185.899,02
40959240	Erträge Sozialräume	236.000,00	59.000,00	232.507,48
40959250	Erträge Stadtteilbüros (Wulfen + Hervest)	0,00	282.000,00	116.586,96
40959260	Erträge Verselbständigungsangebot 1	1.661.600,00	1.332.500,00	769.757,88
40959270	Erträge Verselbständigungsangebot 2	0,00	724.700,00	644.594,22
40959600	Erträge sonstige Angebote	42.000,00	113.600,00	47.358,58
	<b>Summe aller Angebote/Projekte</b>	<b>10.675.000,00</b>	<b>10.089.200,00</b>	<b>9.380.016,60</b>
	<b>Sonstige betrieblichen Erträge</b>			
42140100	Sonstiges	2.000,00	5.000,00	1.776,07
45010006	Erträge aus Verpflegung Fremde Dritte	36.000,00	0,00	39.436,20
47300000	Zuwend. Dritter z. Finanzierung laufend. Aufwend./ Versicherungsschäden	15.000,00	23.000,00	82.374,93
47300051	Erstattungen Personalkosten nach U2	86.000,00	128.000,00	176.163,34
47300400	Betriebskostenzuschuss Personal	47.200,00	0,00	13.380,30
51000000	Sonstige Zinsen	400,00	4.000,00	2.209,40
52000000	Ertr.aus Abgang von Gegenständen des Anlageverm.	1.000,00	3.600,00	787,87
54000000	Erträge aus den Auflösungen v. sonstigen Rückstellungen	0,00	0,00	62.959,50
57000000	Erträge aus Vermietung und Verpachtung	15.200,00	12.000,00	17.571,96
57900300	AO-Erträge	8.200,00	200,00	20.658,86
59100001	Periodenfremde Erträge	500,00	3.300,00	359,35
59200000	Spenden und ähnliche Zuwendungen	8.500,00	14.000,00	8.784,20
	<b>Summe</b>	<b>136.800,00</b>	<b>193.100,00</b>	<b>426.461,98</b>
	<b>Gesamtsumme der Erträge</b>	<b>10.811.800,00</b>	<b>10.282.300,00</b>	<b>9.806.478,58</b>

## Aufwendungen

Konto Nr.	Kontobezeichnung	2016 Plan €	2015 Plan €	2014 IST €
60030000	Löhne und Gehälter	6.407.700,00	5.920.000,00	5.579.990,41
61030000	Gesetzliche Sozialabgaben	1.314.400,00	1.214.000,00	1.040.052,76
62030000	Aufwendungen Altersvorsorgung	457.000,00	458.230,00	391.087,73
64000000	Beiträge Berufsgenossenschaft	35.900,00	28.000,00	27.526,59
	<b>Summe</b>	<b>8.215.000,00</b>	<b>7.620.230,00</b>	<b>7.038.657,49</b>
65000000	Lebensmittel Gruppenbudget	230.000,00	183.000,00	216.344,36
65100000	Bezogene Fertiggessen	59.000,00	52.000,00	58.456,14
65007000	Lebensmittel Steuersatz /7Prozent	0,00	27.000,00	0,00
66170000	Medizinischer Bedarf Sonstiges	4.500,00	4.500,00	3.853,03
66184000	Freiwilliges Soziales Jahr	27.000,00	0,00	32.622,00
66409030	Freizeitbedarf und Familienheimfahrten	121.000,00	120.000,00	117.127,45
66409300	Allgem. Lebensunterhalt	93.000,00	85.000,00	91.964,33
66409301	Ferienfahrten	79.000,00	59.000,00	72.729,09
66409302	Arbeitstherapeutische Maßnahme	2.000,00	2.000,00	1.742,35
66409303	Tierbedarf	14.000,00	8.000,00	9.426,57
66409304	Kleinbusse v. Tagesgruppen Fahrtkosten	1.000,00	1.000,00	0,00
66409305	Aufwandsentschädigung PR	100,00	100,00	0,00
66409307	Sonstiger Betreuungsaufwand	135.000,00	135.000,00	138.569,16
66409308	Sonstiger Betreuungsaufwand SPLG	98.000,00	98.000,00	74.007,40
66409318	Maklergebühren	6.000,00	6.000,00	0,00
66409319	Umgzugskosten	1.000,00	1.000,00	0,00
67200000	Heizöl, Kohle, Gas, sonstige Brennstoffe	12.000,00	26.000,00	16.339,13
67400000	Mietnebenkosten/Energiekosten	302.000,00	298.000,00	280.259,19
68000000	Reinigungsmittel und Desinfektionsmittel	4.500,00	7.000,00	3.563,98
68120000	Reinigung der Sachanlagen durch Fremde	9.000,00	9.000,00	23.268,17
68300000	Treibstoffe u. Schmiermittel	43.000,00	0,00	41.560,31
68500401	Dienst- und Schutzkleidung	1.200,00	500,00	2.044,04
69000000	Büromaterialien und Druckerarbeiten	11.000,00	11.000,00	12.473,54
69100000	Porto- und Frachtkosten	5.500,00	7.700,00	4.954,44
69200000	Fernsprechgebühren	49.000,00	49.000,00	41.995,04
69210000	Rundfunk- und Fernsehgebühr	3.900,00	3.500,00	3.757,79
69300000	Reisekosten, Fahrgelder, Spesen	50.000,00	78.000,00	57.193,38
69400000	Personalbeschaffungskosten	5.000,00	5.000,00	136,00
69500000	Beratungsk., Prüfungs-, Gerichts- u. Anwaltsgebühren	15.000,00	9.000,00	17.047,06
69600000	Beiträge an Organisationen/Behörden	1.000,00	1.600,00	911,90
69700000	Öffentlichkeitsarbeit	12.000,00	18.000,00	11.301,08
69900000	Sonstiger Verwaltungsaufwand	0,00	29.500,00	0,00
69900461	Aufw. ext. Verwaltungsarb. durch LWL-Klinik Marl	17.100,00	31.900,00	78.408,61
70001000	Anteilige Kosten der Hauptverwaltung	31.600,00	38.570,00	28.252,37
70002000	EDV- und Technikaufwand (inkl.IT u.Lizenzen)	74.300,00	32.000,00	36.749,80
71000000	Gebrauchsgüter( GWG <178,50)	50.000,00	50.000,00	47.488,84
72004100	Instandh. Einrichtung/Ausstattung Wirtschaftsbedarf	65.000,00	135.000,00	62.873,91
72007000	Instandhaltung Fuhrpark	30.400,00	64.000,00	27.815,20
72008000	Instandhaltung Aussenanlagen	15.000,00	12.000,00	12.713,70
72009402	Brandschutzmaßnahmen	8.000,00	9.300,00	6.438,57
73000000	Steuern	6.000,00	4.500,00	4.992,00
73200000	Versicherungen	41.000,00	31.000,00	38.382,15
73300000	Arbeitsmedizinischer und sicherheitstechnischer Dienst	14.500,00	13.200,00	13.912,87
76100000	Abschreibungen auf Sachanlagen	120.000,00	148.000,00	113.326,06
77010000	Leasing-Gebühren	26.000,00	26.000,00	34.375,63
78000000	Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.000,00	30.500,00	3.433,94
78200000	Mieten, Pachten (Wohnungsmiete)	655.200,00	640.900,00	588.925,05
78201000	Abschreibung auf Lizenzen	1.000,00	16.000,00	552,49
78245150	Lehrgangsgebühren Fort- und Weiterbildung	32.000,00	32.000,00	67.863,85
78245201	Reisekosten anlässlich Fort- und Weiterbildung	0,00	1.800,00	0,00
79100000	Aufw.a.d.Abgang v. Gegenständen d. Anlagevermö	1.000,00	1.000,00	0,00
79200000	Außerordentliche Aufwendungen	5.000,00	5.000,00	28.589,75
79300001	Periodenfremde Aufwendungen	4.000,00	5.000,00	3.958,72
79400000	Spenden und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
	<b>Summe</b>	<b>2.596.800,00</b>	<b>2.662.070,00</b>	<b>2.532.700,44</b>
	<b>Gesamt-Summe</b>	<b>10.811.800,00</b>	<b>10.282.300,00</b>	<b>9.571.357,93</b>
Summe der Erlöse		10.811.800,00	10.282.300,00	9.806.478,58
Summe der Aufwendungen		10.811.800,00	10.282.300,00	9.571.357,93
Saldo		0	0	235.120,65

## 5. Erläuterung zum Erfolgsplan 2016

Darstellung der geplanten Leistungsentgelte (vorbehaltlich der Zustimmung des Hauptbelegers bzw. der entsprechenden Beleger der Angebote).

Bezeichnung der Wohngruppen u. anderer Betreuungsformen	Entgelt pro Tag bzw. Leistungseinheit  €
<b>Wohngruppen</b>	
WG Haus Granat	230,83
WG Haltern-Flaesheim	230,83
WG Horster Str. 130, Gelsenkirchen	211,29
WG Stockwieser Damm 57, Haltern-Sythen	211,29
WG Hülsenstr. 38, Gelsenkirchen	157,51
WG Steinheimerstr. 4a, Gelsenkirchen	157,51
WG Marl-Lenkerbeck, Ringerott 127, Marl	157,51
WG Im Singelsen 20, Marl	157,51
WG Königsberger Str. 13, Marl	157,51
WG Mutter/Vater- Kind , Ricarda-Huchstr. 54, Marl (Kind)	112,60
WG Mutter/Vater- Kind , Ricarda-Huchstr. 54, Marl (Eltern)	214,02
WG Hohefeldstr. 33-35, Dorsten	181,43
WG Kleinstkinder (Wohnbegleitend)	161,17
Mutter-Vater-Kind-Haus, Halturner Str. 253, niederschwelliges Angebot	106,06
<b>Sonstige stationäre Wohnformen</b>	
Verselbständigungsangebot 1	119,80
Sozialpädagogische Lebensgemeinschaften	122,19
<b>Tagesgruppen</b>	
Tagesgruppe Marl	74,32
Tagesgruppe Gelsenkirchen	78,23
<b>Flexible Hilfen Marl</b>	
Erträge FLST / Flex Marl	51,63
Erträge FLST (Face to Face)	64,12
Erträge FLST II / Flex	21,64
<b>Flexible Hilfen Gelsenkirchen</b>	
Erträge FLST / Flex Gelsenkirchen	51,63
Erträge FLST (Face to Face)	64,12
Erträge FLST (SGB XII)	54,42
<b>Flexible Hilfen Lüdinghausen</b>	
Erträge FLST (Face to Face)	64,12
<b>Westfälische Erziehungsstellen</b>	
Erträge Westfälische Erziehungsstellen (WES)	116,20

WG = Wohngruppe  
 FLST = Fachleistungsstunde  
 Flex = Flexible Hilfen

## 5. Erläuterungen zu den Erträgen

Durch die Nutzung der SAP Software für die Finanzbuchhaltung kam es zum Teil zu unterjährigen Veränderungen bei den Kontonummern und Kontobezeichnungen und somit den Kriterien der Zuordnung.

### Allgemein:

Für das Wirtschaftsjahr 2016 planen wir mit erhöhten Pflegesätzen.  
Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Wirtschaftsplanes (August 2015) finden die neuen vertraglichen Entgeltvereinbarungen mit der Stadt Marl statt.

**Konto 40959010**  
**Erträge stationär Regelangebot** = 3.590.700,00€

Die Steigerung ist durch die geplante Erhöhungen bei den Pflegesätzen begründet.

**Konto 40959020**  
**Erträge stationär Intensivangebot** = 2.266.600,00 €

Der Planansatz begründet sich wie folgt:  
- Steigerung der Pflegesätze  
- vermehrte Zunahme der Belegung des Intensivangebotes anstelle des Regelangebotes

**Konto 40959030**  
**Erträge stationär Mutter- Kind-Einrichtungen** = 713.300,00 €

Wir planen mit jeweils 1.733,75 Belegungstagen für die Betreuung der Kinder zum Entgelt von 112,60 € und die Betreuung der Eltern zum Entgelt von 214,02 € pro Tag. Gegenüber dem Vorjahr planen wir auf Grund der veränderten Nachfragesituation mit einem neuen niederschweligen Angebot (4 Plätze) innerhalb der Betreuungsformen der Mutter-Kind-Einrichtungen. Diese neue Betreuungsform erklärt die Steigerung gegenüber dem Vorjahr.

**Konto 40959110**  
**Erträge Projekte (Streetwork)** = 74.000,00 €

Reduzierung auf Grund verringerter Leistungserbringung.

**Konto 40959210**  
**Erträge ambulant aus Fachleistungsstunden** = 1.140.900,00 €

Wir planen mit der Ausweitung des Angebotes.

**Konto 40959220**  
**Erträge offene Ganztagschule (Grüne Schule)** = 155.300,00 €

Wir planen mit einer Reduzierung des Leistungsumfanges (geringere Anzahl der Kinder in der Betreuung).

**Konto 40959240**  
**Erträge Sozialräume** = 236.000,00 €

Zunahme durch den Betrieb eines neuen sozialräumlichen Projektes.

**Konto 40959250**  
**Erträge Stadtteilbüros** = 0,00 €

Der Betrieb der Stadtteilbüros wird zum 31.12.2015 eingestellt.

**Konto 40959260**  
**Erträge Verselbständigungsangebot 1** = 1.661.600,00 €

**Konto 40959270**  
**Erträge Verselbständigungsangebot 2** = 0,00 €

Auf Grund der starken Veränderung der Nachfragen unserer Kostenträger im Verlauf des Jahres 2015 erfolgt eine Ausweitung der Platzkapazität beim Verselbständigungsangebot 1 auf 40 Plätze (Vorjahr 35 Plätze). Im Gegensatz zu dieser Entwicklung wird das Verselbständigungsangebot 2 im Jahr 2016 nicht mehr angeboten (Platzzahl 0; Platzzahl Vorjahr 15).

**Konto 40959600**  
**Erträge sonstige Angebote** = 42.000,00 €

Auf diesem Konto werden kleinere pädagogische Angebote erfasst (Erträge Haus Granat Café; Erträge Arbeitstraining; Erträge Rufbereitschaft Stadt Dorsten). Wir planen mit einem geringeren Leistungsumfang.

**Konto 45010008**  
**Erträge aus der Verpflegung Fremder Dritter** = 36.000,00 €

Hier erfassen wir die Verpflegungserträge die durch den Betrieb der Offenen Ganztagsschule entstehen. Seit 2016 werden diese Erträge auf Grund einer neuen Kontenstruktur extra erfasst.

**Konto 47300000**  
**Zuwendung Dritter zur Finanzierung laufender Aufwendungen/  
Versicherungsschäden** = 15.000,00 €

Zuwendungen für den Betrieb des Quartiermanagements entfallen, da der Betrieb per 31.12.2014 beendet wurde. Im Jahre 2016 planen wir nur mit der Erstattung uns entstandener Versicherungsschäden in Höhe von 15.000,00 € .

**Konto 47300051**  
**Erstattungen Personalkosten nach U2** = 86.000,00 €

Erstattungen der Krankenkassen für schwangere Mitarbeiterinnen mit einem Beschäftigungsverbot. Es entstehen Personalaufwendungen in gleicher Höhe für einzustellendes Ersatzpersonal.

**Konto 47300400**  
**Betriebskostenzuschüsse Personal** = 47.200,00 €

Erstattung der Ausbildungsvergütungen durch die Bundesagentur für Arbeit und andere Kostenträger.

## 5. Erläuterungen zu den Aufwendungen

### Konto 60030000 bis 64200400

**Gesamtsumme Personalkosten** = 8.215.000,00 €

Der Personalkostenansatz 2016 liegt ca. 7,8 % höher als die geplanten Lohn- und Gehaltsaufwendungen aus dem Jahre 2015. Durch die geplante neue Inbetriebnahme einer wohnbegleitenden Gruppe und dem niederschweligen Angebot im Mutter/Vater-Kind - Haus und der Ausweitung der Platzkapazität im Verselbständigungsangebot 1 bei gleichzeitigem Abbau von Platzkapazitäten und dem Wegfall von Projekten ergibt sich eine geplante Stellenausweitung.

Die Steigerung bei den Bruttopersonalkosten kalkulieren wir auf Grund der voraussichtlichen Tarifsteigerung und der Neuverhandlung der Entgeltordnung im Sozial- und Erziehungsdienst.

### Konto 65000000

**Lebensmittel Gruppenbudget** = 230.000,00 €

Der Planansatz steigt durch die voraussichtliche Inbetriebnahme neuer Kleinst-Kinder-Wohngruppen.

### Konto 65100000

**Bezogene Fertigessen** = 59.000,00 €

Der Planansatz orientiert sich an den Aufwendungen aus dem Jahre 2014 für die bezogenen Fertigessen für die Offene Ganztagschule in Dorsten-Wulfen.

### Konto 66184000

**Freiwilliges Soziales Jahr** = 27.000,00 €

Auf Grund der geplanten Zunahme der Kleinst-Kinder-Wohngruppen, erfolgt eine Neuplanung des Einsatzes von jungen Menschen im Freiwilligen Sozialen Jahr.

### Konto 66409030

**Freizeitbedarf und Familienheimfahrten** = 121.000,00 €

### Konto 66409300

**Allgemeiner Lebensunterhalt** = 93.000,00 €

### Konto 66409301

**Ferienfahrten** = 79.000,00 €

Die Planansätze steigen auf Grund der geplanten Inbetriebnahme einer neuen Wohngruppe (wohnbegleitend).

### Konto 66409303

**Tierbedarf** = 14.000,00 €

Die Instandhaltungen an den Scheunen und Pferdekoppeln, sowie die Entsorgungsaufwendungen für Dung begründen den Planansatz.

### Konto 67200000

**Heizöl, Kohle, Gas. Sonstige Brennstoffe** = 12.000,00 €

Durch die Aufgabe einer kostenintensiven Altimmoblie Anfang des Jahres 2015 sinkt der Planansatz.

<b>Konto 67400000</b> <b>Mietnebenkosten/Energiekosten</b>	<b>= 302.000,00 €</b>
Der Planansatz steigt durch die geplante Inbetriebnahme einer neuen Wohngruppe.	
<b>Konto 68300000</b> <b>Treibstoffe und Schmiermittel</b>	<b>= 43.000,00 €</b>
Der Planansatz orientiert sich an den IST-Ausgaben 2014.	
<b>Konto 69300000</b> <b>Reisekosten, Fahrgelder, Spesen</b>	<b>= 50.000,00 €</b>
Der Planansatz sinkt, da wir weniger private PKW genutzt werden. Diese werden durch Dienstfahrzeuge ersetzt.	
<b>Konto 69500000</b> <b>Beratungskosten, Prüfungs-, Gerichts- u. Anwaltsgebühren</b>	<b>= 15.000,00 €</b>
Im Jahre 2015 gibt es mehrere Rechtsstreitigkeiten, die voraussichtlich erst im Jahre 2016 beendet werden.	
<b>Konto 69700000</b> <b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>= 12.000,00 €</b>
Der Planansatz orientiert sich an den Ist-Ausgaben 2014.	
<b>Konto 69900461</b> <b>Aufwendungen externer Verwaltungsarbeiten durch die LWL Klinik Marl</b>	<b>= 17.100,00 €</b>
Der Leistungsumfang der LWL-Klinik Marl für das LWL-JHZ Marl sinkt, dadurch reduziert sich die zu entrichtende Vergütung.	
<b>Konto 70001000</b> <b>Anteilige Kosten der Hauptverwaltung</b>	<b>= 31.600,00 €</b>
Der Planansatz umfasst die Erstattungen für die zentralen Dienstleistungen der Hauptverwaltung des LWL.	
<b>Konto 70002000</b> <b>EDV- und Technikaufwand</b>	<b>= 74.300,00 €</b>
Unter dieser Position werden die Pauschalzahlungen für den Service der LWL-IT-Abteilung, sowie Anschaffungen von EDV (Hardware, Software und Softwarelizenzen) erfasst.	
<b>Konto 72004100</b> <b>Instandhaltung Einrichtung / Ausstattung Wirtschaftsbedarf</b>	<b>= 65.000,00 €</b>
Handwerkliche Einrichtungs- und Renovierungsarbeiten werden durch die eigene Haustechnik durchgeführt und nur noch in geringem Umfang an Fremdfirmen vergeben.	

**Konto 72007000**  
**Instandhaltung Fuhrpark** = 30.400,00 €

Unter Berücksichtigung der IST-Ausgaben 2014 bei gleichzeitig höheren Laufzeiten der betriebseigenen Fahrzeuge planen wir für das Jahr mit einem Wertansatz von 30.400,00 €.

**Konto 72008000**  
**Instandhaltung Aussenanlagen** = 15.000,00 €

Durch die zusätzliche Anmietung zweier Immobilien mit Gartenanlagen steigt der Planansatz auf 15.000,00 €.

**Konto 73000000**  
**Steuern** = 6.000,00 €

Steigerung bei der KFZ-Steuer durch zusätzliche betriebseigene Fahrzeuge.

**Konto 73200000**  
**Versicherungen** = 41.000,00 €

Bei den Aufwendungen für Versicherungen handelt es sich um die Betriebshaftpflichtversicherung, die Haftpflichtversicherung für Jugendliche, die Betriebsunterbrechungs- und die Haftpflicht- und Vollkaskoversicherung für unsere geleaste Fahrzeuge, sowie die Unfallversicherung für die Jugendlichen und Betreuer während der Ferienfreizeiten. Der Planansatz steigt auf Grund der neuen wohnbegleitenden Wohngruppe.

**Konto 76100000**  
**Abschreibungen auf Sachanlagen** = 120.000,00 €

Reduzierung des Ansatzes auf Grund einer vorsichtig geplanten Investitionspolitik.

**Konto 78200000**  
**Mieten, Pachten (Wohnungsmiete)** = 655.200,00 €

Steigerung auf Grund der Anmietung eines weiteren Hauses.

**Konto 78245150**  
**Fortbildungs,-und Weiterbildungskosten** = 32.000,00 €

Der ausgewiesene hohe Betrag des Jahres 2014, ist durch Einführung von SAP begründet.

**Konto 78245201**  
**Reisekosten anlässlich Fort- und Weiterbildung** = 0,00 €

Reisekosten für die Fort- und Weiterbildung werden unter dem Konto 69300000 (Reisekosten) erfasst.

**Aufstellung der zu erwartenden Jahres-Mieten für das Jahr 2016**  
**Konto 782000000**  
**Stand 01.07.2015**

<b>Objekt</b>	<b>Wohngruppe</b>	<b>Jahresmiete</b>
<b>Wohngruppen</b>		<b>€</b>
Horster Str.130, GE	WG Horster Str. , Gelsenkirchen	27.237,48
Hirschgraben 4+4a, Haltern	WG Stockwiese, Haltern	36.000,00
Hülserstr. 38, GE	WG Hülser Str., Gelsenkirchen	33.025,20
Steinheimer Str. 4+4a, GE	WG Steinheimer Str., Gelsenkirchen	26.941,80
Ringerottstr.127, Marl	WG Ringerottstr., Marl	31.564,32
Im Singelsen 20, Marl	WG Im Singelsen, Marl	33.960,00
Königsbergerstr. 13, Marl	WG Königsbergerstr., Marl	21.816,00
Ricarda-Huch-Str. 54, Marl	Mutter/Vater-Kind-Haus, Marl	17.002,80
Granatstr. 700, Haltern-Lavesum	WG Haus Granat	35.508,48
Flaesheimer Str.503, Haltern	WG Flaesheimer Str., Haltern	22.200,00
Halterner Str. 253, Marl	N.N.	8.282,88
Hohefeldstr. 33-35, Dorsten	Aufnahme- und Diagnosegruppe	30.000,00
Vor d. Büschen 2.Marl	Wohnbegleitende Gruppe (Kleinst-Kinder)	36.780,00
Dormansring	Wohnbegleitende Gruppe (Kleinst-Kinder)	38.400,00
N.N.	Wohnbegleitende Gruppe (Kleinst-Kinder)	37.590,00
<b>Tagesgruppen</b>		
Theodor Str. 36, GE	TG Theodor Str., Gelsenkirchen	9.600,00
Horster Str. 15, GE	TG Horster Str., Gelsenkirchen	7.200,00
Max-Planck-Str. 21a, Marl	TG Max-Planck-Str., Marl	17.085,60
<b>Lebensgemeinschaften und sonstige stationäre Wohnformen</b>		
Wohnen im Bereich der flex. Hilfen Marl und Gelsenkirchen Verselbstständigungsangebot 1	Diverse	111.618,48
<b>Büros ambulante Betreuungen</b>		
Blaufärbergasse 2, Lüdinghausen	Jugendhilfenetzwerk	5.040,00
Bulmker Str. 22, GE	Büro der flex. Hilfen, Gelsenkirchen	8.160,00
Brassertstr. 77, Marl	Büro flex. Hilfen Marl	16.030,44
<b>Sonstige Mieten</b>		
Rappaportstr. 8b, Marl	päd. Leitung / Verwaltung	44.277,48
		0,00
		0,00
	Summe:	655.320,96

gerundet: **655.200,00**

## 6. Stellenübersicht 2016

Funktion	Bes. Gruppe/ Verg. Gruppe	Plan Anzahl der Stellen		Besetzt zum
		2016	2015	30.06.2015
<b>1. Leitung</b>				
Leiter/in der Einrichtung	AT	1,00	1,00	1,00
stellv. Leiter/in d. Einrichtung	14	1,00	1,00	1,00
Fachbereichsleiter/in	S17	2,50	2,50	2,50
<b>Summe</b>		<b>4,50</b>	<b>4,50</b>	<b>4,50</b>
<b>2. Gruppendienste</b>				
Gruppenleiter/innen <sup>1)</sup>	S12 / S11 / S12 U	14,00	13,00	12,00
Erzieher/in	S8	29,00	29,00	24,82
Heilpädagoge/in	S9	1,00	1,00	0,00
Sozialpädagoge/in <sup>2)</sup>	S12 / S11	12,50	15,50	9,54
Praktikanten / innen <sup>3)</sup>	PE	5,75	4,00	5,75
Pädagogische Hilfskraft <sup>4)</sup>	S3 / S2	7,50	6,00	6,69
Krankenschwester		0,50	0,50	0,00
<b>Summe</b>		<b>70,25</b>	<b>69,00</b>	<b>58,80</b>
<b>3. Tagesgruppen</b>				
Gruppenleiter/innen	S12 / S12 U	2,00	2,00	2,00
Heilpädagoge/in	S9	2,00	2,00	1,27
Erzieher/in	S8	1,50	1,50	3,00
Pädagogische Hilfskräfte		0,50	0,50	0,00
Praktikanten / innen		0,50	0,50	0,50
<b>Summe</b>		<b>6,50</b>	<b>6,50</b>	<b>6,77</b>
<b>4. Kinder-, Jugendlichen- und Familienzentrum, Wulfen</b>				
Gruppenleiter/innen	S12	1,00	1,00	1,00
Sozialpädagoge/in	S11/S12	2,40	2,40	1,50
<b>Summe</b>		<b>3,40</b>	<b>3,40</b>	<b>2,50</b>
<b>5. Offene Ganztagschulen und Übermittagsbetreuung</b>				
Gruppenleiter/innen	S6	0,65	0,65	0,64
Erzieher/in	S8	1,15	1,15	1,15
Hauswirtschaftskraft	S3	0,39	0,39	0,38
Pädagogische Hilfskraft	S2 / S3	0,87	0,87	0,88
<b>Summe</b>		<b>3,06</b>	<b>3,06</b>	<b>3,05</b>
<b>6. Flexible Hilfen</b>				
Gruppenleiter/innen	S12 U	2,65	2,65	2,67
Sozialpädagoge/in <sup>5)</sup>	S12 / S11 / S12 U	24,15	20,00	14,42
Erzieher/in <sup>5)</sup>	S8 / 9	8,00	4,65	3,05
Pädagogische Hilfskräfte <sup>6)</sup>	S3	6,00	12,00	9,06
Praktikant/innen		0,00	2,00	0,25
<b>Summe</b>		<b>40,80</b>	<b>41,30</b>	<b>29,45</b>

## 6. Stellenübersicht 2016

Funktion	Bes. Gruppe/ Verg. Gruppe	Plan Anzahl der Stellen		Besetzt zum
		2016	2015	30.06.2015

### 7. Westfälische Erziehungsstellen

Sozialpädagoge/ in <sup>7)</sup>	S12	1,50	1,00	1,50
<b>Summe</b>		<b>1,50</b>	<b>1,00</b>	<b>1,50</b>

### 8. Streetworkprojekt, Wulfen-Barkenberg

Sozialpädagoge/in <sup>8)</sup>	S11 / S12	1,00	0,00	1,00
<b>Summe</b>		<b>1,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1,00</b>

### 9. Versorgungs- und handwerklicher Dienst, sonstiges Wirtschaftspersonal

Haustechniker/in	E6	1,65	1,65	2,14
Hauswirtschaftskraft <sup>9)</sup>	E3	4,50	4,00	3,89
Reinigungskräfte	E2	1,50	1,50	1,52
<b>Summe</b>		<b>7,65</b>	<b>7,15</b>	<b>7,55</b>

### 10. Haus Granat Café / Küche

Gruppenleiter/in	6	0,50	0,50	0,50
Koch	E8	1,00	1,00	1,00
Service Fahrer <sup>10)</sup>	2	0,65	0,00	0,64
Auszubildende/er <sup>11)</sup>	AZ	2,00	0,00	2,00
<b>Summe</b>		<b>4,15</b>	<b>1,50</b>	<b>4,14</b>

### Stadtteilbüro Dorsten-Hervest

<b>Summe<sup>12)</sup></b>		<b>0,00</b>	<b>1,54</b>	<b>1,54</b>
----------------------------	--	-------------	-------------	-------------

### 11. Kaufmännischer Bereich

Kfm. Leiter/in	E12	1,00	1,00	1,00
Buchhalter/in	E9	1,80	1,80	1,30
Personalsachbearbeiter/ in	E9	1,34	1,35	1,34
Sachbearbeiter/in Erz.-Büro	E8	0,50	0,50	1,00
Büroangestellte/r <sup>13)</sup>	E6/8	2,51	4,00	2,51
IT-Angestellte/Öffentlichkeitsarbeit u. Qualitätsentwicklung <sup>14)</sup>	E8	1,00	0,50	0,50
<b>Summe</b>		<b>8,15</b>	<b>9,15</b>	<b>7,65</b>

<b>Stellen gesamt</b>		<b>150,96</b>	<b>148,10</b>	<b>128,45</b>
-----------------------	--	---------------	---------------	---------------

## Erläuterungen zur Stellenübersicht 2016

- 1) Neues System
- 2) Bedarfsanpassung; Stellen im Gruppendienst werden mit Erziehern bzw. Sozialpädagogen besetzt.
- 3) Zunahme der Planstellen durch ein neues System und der Erweiterung der Angebotsstruktur im Mutter-Vater-Kind-Haus.
- 4) Verbesserung des Betreuungsschlüssels.
- 5) Zunahme ambulanter Massnahmen und Erweiterung der Platzzahlen im Verselbstständigungsangebot 1.
- 6) Anpassung an den Bedarf.
- 7) Stellenerweiterung auf Grund einer Vor-Ort-Betreuung im Auftrag eines Kostenträgers.
- 8) Neue Leistungsvereinbarung.
- 9) Neues System (Kleinst-Kinder-Wohngruppe).
- 10) Für die Auslieferung der Mahlzeiten zu unseren Standorten.
- 11) Zwei Ausbildungsverhältnisse wurden im Jahr 2015 mit einer Laufzeit von je zwei Jahren abgeschlossen.
- 12) Beendigung des Stadtteilbüros Dorsten-Hervest zum 31.12.2015.
- 13) Reduktion der Planstellen auf Grund der Einführung von SAP.
- 14) Erweiterung Aufgabengebiet

**7. Übersicht über die Entwicklung der Ausgaben des Vermögensplanes im Finanzplanungszeitraum von 2015 bis 2019**

Sachanlagevermögen	Ansatz 2015 T-Euro	Ansatz 2016 T-Euro	Ansatz 2017 T-Euro	Ansatz 2018 T-Euro	Ansatz 2019 T-Euro
Beschaffung und Ergänzung von Betriebsausstattung - einschließlich der Neumöblierung von Wohngruppen	190	180	200	220	220

**8. Übersicht über die Entwicklung der Deckungsmittel des Vermögensplanes im Finanzplanungszeitraum von 2015 bis 2019**

Vermögensplan Sachanlagevermögen	Ansatz 2015 T-Euro	Ansatz 2016 T-Euro	Ansatz 2017 T-Euro	Ansatz 2018 T-Euro	Ansatz 2019 T-Euro
Beschaffung und Ergänzung von Betriebsausstattung- einschließlich der Neumöblierung von Wohngruppen	190	180	200	220	220
Über Leistungsentgelte refinanzierte Abschreibung	90	80	90	80	90
Investitionszuschüsse durch den Träger	0	0	0	0	0
Eigenmittel	100	100	110	140	130
<b>Gesamtsumme der Deckungsmittel</b>	<b>190</b>	<b>180</b>	<b>200</b>	<b>220</b>	<b>220</b>

**9. Mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung  
im Finanzplanungszeitraum von 2015 bis 2019**

	2015 Euro	2016 Euro	2017 Euro	2018 Euro	2019 Euro	Summe 2015-2019 Euro
<b>1. Geplante Gesamterträge</b>	10.282.300,00	10.811.800,00	11.200.000,00	11.600.000,00	11.900.000,00	55.794.100,00
<b>2. Geplante Gesamtaufwendungen</b>	10.282.300,00	10.811.800,00	11.200.000,00	11.600.000,00	11.900.000,00	55.794.100,00

Wir planen mittelfristig unter Berücksichtigung des Prinzips der Vorsicht mit einem leichten Zuwachs, da wir das Gesamtpotential unserer Einrichtung noch nicht ausgeschöpft haben.

**LWL - Heilpädagogisches**

**Kinderheim**

**Hamm**

**Wirtschaftsplan 2016**

**Ergebnis- und Finanzplan**

**2015 bis 2019**

## Inhaltsverzeichnis

1.	Kurzinformation zur Einrichtung	28
2.	Organigramm der Einrichtung	31
3.	Belegungsübersicht der Einrichtung	32
4.	Erfolgsplan 2016	34
5.	Erläuterungen zum Erfolgsplan 2016	39
6.	Stellenübersicht 2016	47
7.	Übersicht über die Entwicklung der Ausgaben des Vermögensplanes im Finanzplanungszeitraum 2015 bis 2019	49
8.	Übersicht über die Entwicklung der Deckungsverhältnisse des Vermögensplanes im Finanzplanungszeitraum 2015 bis 2019	50
9.	Ergebnis- und Finanzplan im Finanzplanungszeitraum 2015 bis 2019	51

## **1. Kurzinformation zur Einrichtung**

### **1.1 Aufgabenstellung der Einrichtung**

Das LWL - Heilpädagogische Kinderheim Hamm verfügt über ein umfassendes ambulantes und stationäres Hilfeangebot für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und deren Familien und orientiert sich am regionalen und überregionalen Bedarf, um Hilfen aus einer Hand bedarfsgerecht anbieten zu können. Diese Hilfen sind zum Teil in der örtlichen Jugendhilfestruktur stark vernetzt bzw. bewegen sich an der Schnittstelle zum Gesundheits- und Bildungsbereich.

Konkret werden Hilfen angeboten, die es Kindern, Jugendlichen und deren Eltern ermöglichen, im Lebensalltag Erfahrungen zu machen, auf deren Grundlage sie ein Leben in der Familie, der Schule, dem Beruf und in der Freizeit selbständig und eigenverantwortlich gestalten können. Insbesondere ist die Erfüllung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdungen ein häufiger Auftrag.

Die Aufgabenstellung der Einrichtung leitet sich vom § 85 SGB VIII ab und umfasst in der konkreten Umsetzung Hilfen zur Erziehung (§§ 27 ff. SGB VIII), Hilfen für junge Volljährige (§ 41 SGB VIII), Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche (§ 35a SGB VIII), gemeinsame Wohnformen für Mütter/Väter und ihre Kinder (§ 19 SGB VIII), Angebote der Schulsozialarbeit (§ 13 SGB VIII) und Maßnahmen der allgemeinen Förderung der Erziehung in der Familie (§ 16 SGB VIII). Viele Angebote der Einrichtung stehen auch Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen inklusiv zur Verfügung.

Die Einrichtung ist ein unverzichtbarer Dienstleister für die Kommunen in o. g. Tätigkeitsfeldern. Sie hat eine differenzierte Angebotsstruktur entwickelt, die von den Jugendämtern gerne genutzt wird, was die über die Jahre gewachsene Anfrage- und Belegungssituation zeigt. Neue und veränderte Bedarfe werden laufend aufgegriffen und das Angebotsspektrum entsprechend angepasst. Die Einrichtung genießt bei den Jugendämtern Vertrauen hinsichtlich ihrer fachlichen Qualität, ihrer Verlässlichkeit, Wirtschaftlichkeit und Transparenz.

### **1.2 Leistungsangebote der Einrichtung**

Die Einrichtung hat regionale „Stammkunden“, wird aber auch überregional von fast allen Jugendämtern in Westfalen-Lippe angefragt. Vor Ort ist sie vielfach fester Partner der regionalen Jugendhilfelandchaft. Überregional wird sie insbesondere mit ihrer Problemlösekompetenz für komplexe Aufgaben angefragt. Sie nimmt den Auftrag ernst, auch für möglichst viele derjenigen Kinder und Jugendlichen Angebote zu machen, die von anderen Einrichtungen nicht aufgenommen werden und versteht sich dabei als verlässlicher Partner der Jugendämter und des Landesjugendamtes auch in Betreuungsnotlagen.

### **Stationäre Angebote:**

Insgesamt bestehen im stationären Bereich

- 5 Regelwohngruppen in Hamm, Ahlen und Warendorf
- 10 unterschiedlich konzipierte Intensivwohngruppen in Hamm, Werl, Ahlen, Lüdinghausen, Selm, Ascheberg und Senden
- 3 Mutter/Vater – Kind Einrichtungen in Dortmund
- 1 Kleinstgruppenverbund bestehend aus 6 Kinder- und Jugendhäusern in Ahlen, Möhnesee - Stockum, Dortmund, Möhnesee und Holzwickede

### **Sozialbetreutes Wohnen (SBW)**

- in Hamm, Warendorf, Castrop-Rauxel, Selm, Lüdinghausen und Bochum

### **Trainingswohnungen / -appartements**

- Selm, Werl, Senden und Dortmund

### **Ambulante Arbeit:**

In der ambulanten Arbeit erfolgt die Betreuung von Kindern, Jugendlichen und/oder deren Familien im Rahmen von Sozialpädagogischen und Familienpädagogischen Zentren in Hamm, Herne, Selm, Werne, Castrop-Rauxel und in den Kreisen Coesfeld und Warendorf. Neu in 2016 wird die ambulante Betreuung für den Mutter/Vater-Kind Bereich sein.

### **Pflegekinderdienst:**

Im Pflegekinderdienst erfolgt die Betreuung von Kindern und Jugendlichen in Westfälischen Pflegefamilien, Erziehungsstellen, therapeutischen Erziehungsstellen, Bereitschaftspflegestellen und Sonderpflegestellen. Aktuell gibt es 4 Standorte für die Pflegekinderarbeit in der Einrichtung. Diese befinden sich in Ahlen, Selm, Lüdinghausen und Herne.

### **Individualpädagogische Maßnahmen (IPM):**

Im Rahmen Individualpädagogischer Maßnahmen werden Kurz- und Langzeitprojekte sowie Betreuungsprojekte im In- und Ausland angeboten.

### **Angebote in Schulen:**

Seit Beginn des Schuljahres 2007/2008 ist die Einrichtung Träger der „Offenen Ganztagsbetreuung“ an der Schule für Erziehungshilfe in Hamm und stellt auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Schulsozialarbeit an dieser Schule. In Schulen in Oelde, Selm und Werne ist ebenfalls eine Schulsozialarbeit in Form von Mitarbeitern des LWL – Heilpädagogischen Kinderheims angegliedert.

### **Therapeutische Erziehungshilfen:**

Für alle Hilfeangebote besteht die Möglichkeit gegen besondere Leistungsberechnung zusätzliche Leistungen in Diagnose, Therapie, Heilpädagogik, Supervision, Fort- und Weiterbildung über die therapeutischen Erziehungshilfen der Einrichtung abzurufen.

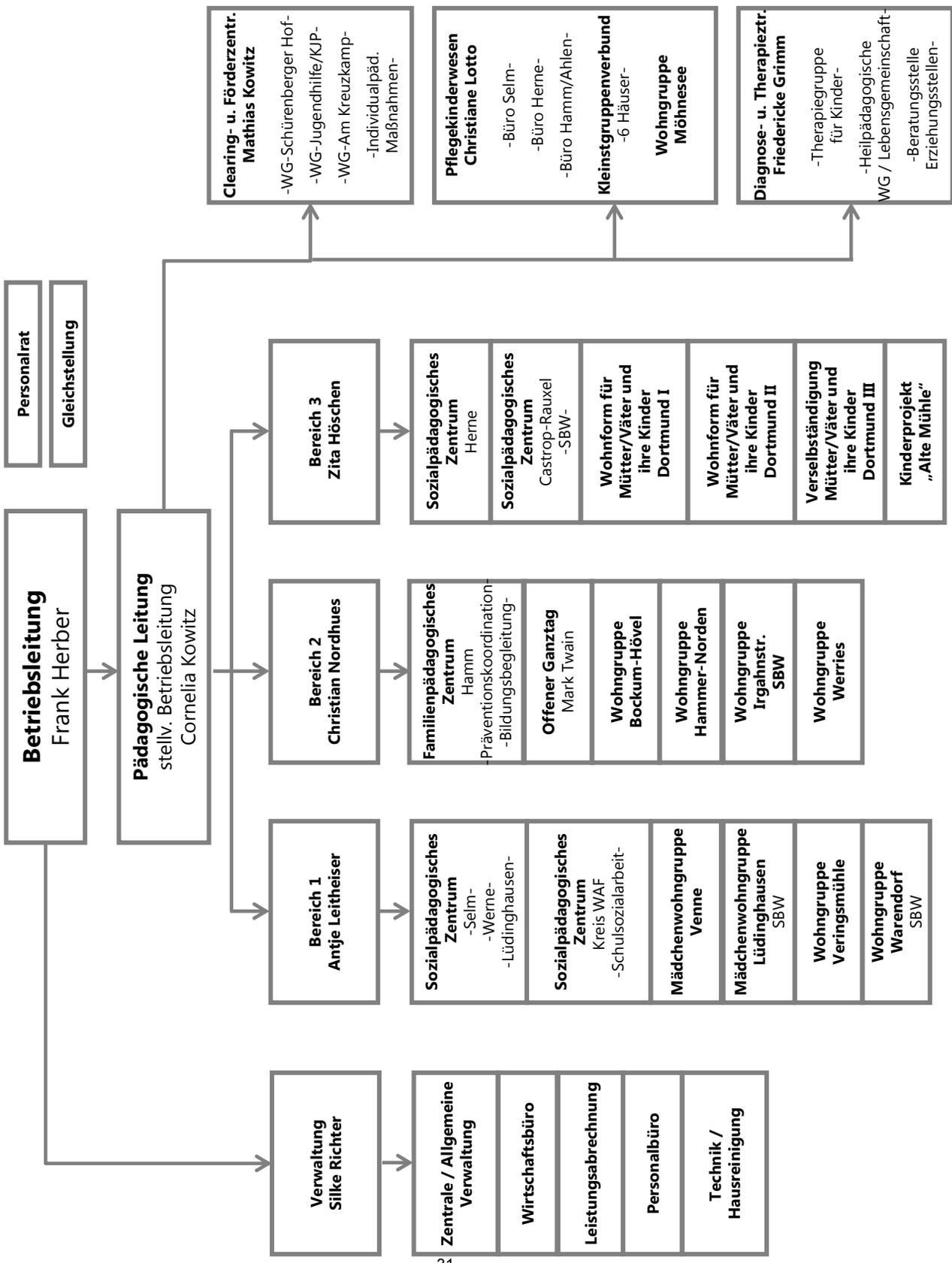
### **1.3 Aktuelle Entwicklungen und Planungen der Einrichtung**

In der Umsetzung von Hilfen zur Erziehung kann deutlich festgestellt werden, dass stationäre Angebote gut nachgefragt werden. Insbesondere Angebote für besonders verhaltensauffällige und entwicklungsbeeinträchtigte Kinder und Jugendliche werden nachgefragt und auch finanziert. Die Einrichtung wird den Bereich intensiver Hilfen weiter ausbauen. So ist mit der LWL-Universitätsklinik Hamm (Kinder- und Jugendpsychiatrie) die Errichtung einer gemeinsamen Jugendhilfestation zur Betreuung und Perspektiventwicklung von Jugendlichen geplant.

Die ambulanten –über Fachleistungsstunden finanzierten- Angebote befindet sich zurzeit in der Konsolidierung. Die Angebote werden verdichtet und den speziellen Anforderungen von einzelnen Jugendämtern angepasst. Im pauschalfinanzierten Bereich entwickeln sich zunehmend präventionsorientierte Angebote und solche an den Schnittstellen zum Bildungsbereich.

Die Arbeit in der Schule und für Schüler und Eltern gewinnt somit an Bedeutung. Dies wirkt sich auf die Personalstruktur aus und führt zu einer besseren Refinanzierung in diesem Segment.

# Organigramm LWL-Heilpädagogisches Kinderheim Hamm



### 3. Belegungsübersicht 2016 - Teil 1

stationäre Angebote	Anzahl Plätze	B e l e g u n g s t a g e		
		Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014
<b>Normal/Regelwohngruppen</b>		95%	95%	
Wohngruppe Warendorf	9	3.121	3.121	3.621
Wohngruppe Veringsmühle	9	3.121	3.121	3.121
Wohngruppe Irgahnstraße Hamm	9	3.121	3.121	3.375
Kinderhaus Ahlen	4	1.387	1.387	1.265
Kinder- und Jugendwohngruppe Hamm-Norden	9	3.121	3.121	3.299
SpLG Menne (neu in 2015)	2	694	0	0
Familiengruppe, Ahlen (2014 geschlossen)	0	0	0	889
Kinderhaus Hamm (2014 geschlossen)	0	0	0	510
Kinder- und Jugendhaus Menglinghausen	3	1.040	1.040	865
Familiengruppe Holzwickede	3	1.040	1.040	949
Jugendhaus Wickede (2014 geschlossen)	0	0	0	181
Wohngruppe Möhnesee (für 2016 geplante Platzreduzierung)	4	1.387	2.427	2.414
Drei-Generationen-Familiengruppe in 2014 die Platzzahl auf 6 erhöht	6	2.081	2.081	1.423
Familiengruppe nn.	4	1.387	0	0
Kinder- und Jugendwohngruppe Werries	9	3.121	3.121	3.088
<b>Intensivwohngruppen</b>				
Wohngruppe Am Kreuzkamp	7	2.427	2.427	2.447
Wohngruppe Bockum-Hövel	7	2.427	2.427	3.135
Mädchenwohngruppe Lüdinghausen	7	2.427	2.427	2.650
Therapiegruppe für Kinder	7	2.427	2.427	2.490
Mädchenwohngruppe Venne	7	2.427	2.427	2.467
Trainingswohnung Venne (neu in 2015)	1	347	0	0
Heilpädagogische Wohngruppe Am Roggenberg	7	2.427	2.427	2.722
HpLG Am Roggenberg (neu in 2015)	3	1.040	0	0
Wohngruppe Schürenberger Hof	7	2.427	2.427	1.980
Wohnprojekt "Alte Mühle" Werl	6	2.081	2.081	2.105
Trainingswohnung "Alte Mühle" Werl (neu in 2015)	1	347	0	0
Psychiatriegruppe (Beginn verschoben auf: 01.06.2016)	7	1.416	0	0
Trainingswohnung Kreuzkamp	1	347	347	227
<b>Wohnform für Mütter/Väter und ihre Kinder</b>				
Wohnform für Mütter/Väter und ihre Kinder I	7	2.427	2.427	2.513
Wohnform für Mütter/Väter und ihre Kinder II	7	2.427	2.427	2.188
Wohnform für Mütter/Väter und ihre Kinder III (erweitert in 2015 auf 4 Plätze)	4	1.387	694	365
<b>Sozial Betreutes Wohnen</b>				
Sozial Betreutes Wohnen, Hamm	3	1.040	1.040	766
Sozial Betreutes Wohnen, Warendorf	2	694	347	246
Sozial Betreutes Wohnen, Lüdinghausen	2	694	694	428
Sozial Betreutes Wohnen, Schürenberger Hof	2	694	694	571
<b>Summe:</b>	<b>166</b>	<b>56.550</b>	<b>51.321</b>	<b>52.299</b>

### 3. Belegungsübersicht 2016 - Teil 2

familiäre Lebensformen	Anzahl Plätze	Belegungstage		
		Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014
Individualpädagogische Maßnahmen (IPM) und Projekte (Stand- und Reiseprojekte)	17	6.169	6.534	6.081
Pflegekinderdienst	91	33.215	34.675	30.842
<b>Summe:</b>	<b>108</b>	<b>39.384</b>	<b>41.209</b>	<b>36.923</b>

ambulante Angebote		Fachleistungsstunden		
		Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014
Sozialpädagogisches Zentrum Ruhrgebiet		3.049	2.694	2.045
Sozialpädagogisches Zentrum Kreis Unna		4.416	6.807	6.731
Sozialpädagogisches Zentrum Kreis Warendorf		1.340	2.327	1.594
Sozialpädagogisches Zentrum Castrop-Rauxel	pauschal	6.405	6.405	6.506
Familienpädagogisches Zentrum Hamm	pauschal	8.859	8.859	8.859
Flexible Hilfen für die Stadt Hamm		2.934	4.310	1.446
Ambulante Betreuung Mutter/Vater-Kind <i>(neu ab 2016)</i>		708	0	0
<b>Summe:</b>		<b>27.711</b>	<b>31.402</b>	<b>27.181</b>

## 4. Erfolgsplan 2016

### Erträge

Konto Nr.	Kontenbezeichnung	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014
		€	€	€
<b>40</b>	<b>Betriebliche Erträge</b>			
40.959.010	Erträge stationär Regelangebot	3.564.818,91	2.898.367,23	3.173.449,82
40.959.020	Erträge stationär Intensivangebot	4.102.811,74	4.165.999,03	4.316.922,84
40.959.050	Erträge stationär Sonderformen	1.012.274,47	926.529,14	581.112,75
40.959.040	Erträge stationär Sozial betreutes Wohnen	475.634,59	399.034,49	205.975,11
40.959.030	Erträge stationär Mutter/Vater-Kind Einrichtungen	1.725.500,57	1.553.285,49	1.458.381,77
40.959.130	Erträge Erziehungsstellen	1.690.284,87	1.783.761,21	1.116.527,23
40.959.200	Erträge ambulant Pauschalangebote	1.655.346,81	1.567.256,29	1.627.424,52
40.959.210	Erträge ambulant aus Fachleistungsstunden	808.484,44	959.070,78	966.917,14
40.959.120	Erträge Pflegekinderdienst	2.414.354,61	2.341.255,37	2.586.421,15
40.959.600	Erträge sonstige Angebote	73.678,61	71.086,96	78.186,60
	<b>Erträge Gruppe 40</b>	<b>17.523.189,61</b>	<b>16.665.645,99</b>	<b>16.111.318,93</b>
<b>44</b>	<b>Erträge aus Erstattungen des Personals</b>			
44.100.000	Erstattungen des Personals für Unterkunft	27.420,00	22.020,00	36.538,06
44.200.000	Erstattungen des Personals für Beköstigung	13.740,00	6.720,00	9.654,47
44.300.000	Erstattungen für sonstige Leistungen	0,00	0,00	0,00
	<b>Erträge Gruppe 44</b>	<b>41.160,00</b>	<b>28.740,00</b>	<b>46.192,53</b>
<b>47</b>	<b>Betriebskosten und Investitionszuschüsse</b>			
47.304.000	Zuschüsse für AB-Maßnahmen / Eingliederungs.	0,00	0,00	0,00
47.300.051	Erstattungen Personalkosten nach U2	0,00	0,00	188.246,15
47.300.401	Betriebskostenzuschüsse Sonstige	189.273,61	127.103,22	80.979,56
	<b>Erträge Gruppe 47</b>	<b>189.273,61</b>	<b>127.103,22</b>	<b>269.225,71</b>
<b>51</b>	<b>Sonstige Zinsen</b>			
51.000.000	Sonstige Zinsen	1.000,00	1.000,00	1.593,57
	<b>Erträge Gruppe 51</b>	<b>1.000,00</b>	<b>1.000,00</b>	<b>1.593,57</b>
<b>52</b>	<b>Erträge a. d. Abgang von Anlagevermögen</b>			
52.000.000	Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	0,00	0,00	8.113,34
	<b>Erträge Gruppe 52</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>8.113,34</b>
<b>54</b>	<b>Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen</b>			
54.000.000	Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,00	0,00	44.874,70
	<b>Erträge Gruppe 54</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>44.874,70</b>
<b>55</b>	<b>Erträge aus aktivierten Eigenleistungen</b>			
55.200.000	Erträge aus aktivierten Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
	<b>Erträge Gruppe 55</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

Konto Nr.	Kontenbezeichnung	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014
		€	€	€
<b>57</b>	<b>sonstige ordentliche Erträge</b>			
57.000.000	Erträge aus Vermietung u. Verpachtung	0,00	0,00	1.472,00
57.900.000	Andere sonst. ordentliche Erträge u. Erstattungen	44.700,00	9.200,00	49.820,58
	<b>Erträge Gruppe 57</b>	<b>44.700,00</b>	<b>9.200,00</b>	<b>51.292,58</b>
<b>59</b>	<b>Übrige Erträge</b>			
59.090.000	Sonstige Betriebsfremde Erträge	0,00	0,00	0,00
59.100.001	Periodenfremde Erträge	0,00	0,00	42.866,70
59.200.000	Spenden und ähnliche Zuwendungen	0,00	0,00	2.451,74
59.000.000	AO Erträge	0,00	0,00	0,00
		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>45.318,44</b>
	<b>Gesamterträge</b>	<b>17.799.323,22</b>	<b>16.831.689,21</b>	<b>16.577.929,80</b>

## Erfolgsplan 2016

### Aufwendungen

Konto	Kontenbezeichnung	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014
		€	€	€
<b>60 - 64</b>	<b>Personalaufwendungen</b>			
60xxxxxx	Löhne und Gehälter	9.300.218,54	8.542.749,83	8.353.124,37
61xxxxxx	Gesetzliche Sozialabgaben	1.887.944,36	1.734.178,22	1.581.186,13
62xxxxxx	Aufwendungen Altersversorgung	743.716,22	686.829,01	587.639,68
63xxxxxx	Aufwendungen Beihilfen	0,00	0,00	501,55
64xxxxxx	Sonstige Personalaufw. Berufsgenossenschaft	42.576,60	35.117,60	44.623,85
64xxxxxx	Sonstige Personalaufwendungen	22.600,00	4.500,00	249.475,87
	<b>Gesamtpersonalaufwendungen</b>	<b>11.997.055,72</b>	<b>11.003.374,66</b>	<b>10.816.551,45</b>
<b>65</b>	<b>Sachaufwendungen</b>			
65.000.000	Lebensmittel incl. Gruppenbudget	256.548,99	232.419,02	236.224,26
	<b>Summe Gruppe 65</b>	<b>256.548,99</b>	<b>232.419,02</b>	<b>236.224,26</b>
<b>66</b>	<b>Med., therap. Sachbed., Betreuungsaufwand</b>			
66.409.000	Medizinischer Bedarf	5.294,28	4.913,28	1.570,90
66.409.011	Behandlung durch Ärzte	6.650,00	6.300,00	1.026,40
66.409.012	Therapeutischer Sachbedarf	0,00	0,00	2.805,56
66.409.013	Honorare des therapeutischen Sachbedarfs	20.754,80	19.978,80	34.548,48
66.409.014	Psycholog. Testmaterial	0,00	0,00	207,55
66.409.020	Betreuung / Freizeit Gruppenbudget	134.902,29	122.959,49	126.710,18
66.409.021	Freizeitbudget FPZ Hamm	0,00	2.000,00	0,00
66.409.022	Schulischer Sachbedarf	7.983,80	7.348,80	10.276,96
66.409.023	Honorare für nebenamtliche Lehrkräfte	0,00	0,00	394,60
66.409.024	Veranstaltungen und Zuwendungen	8.000,00	8.000,00	7.149,64
66.409.025	Aufwendungen für Tierhaltung (neu)	7.030,00	6.840,00	486,30
66.409.027	Sonstiger Betreuungsaufwand	147.503,77	194.130,68	91.456,52
66.409.030	Heimfahrten	13.425,81	12.740,98	5.835,31
66.409.031	sonstige Fahrtkosten von betreuten Personen (neu)	4.000,00	4.000,00	4.140,69
66.409.040	Honorare für Flexible Hilfen, Projekte	1.134.847,84	1.197.212,12	1.212.884,91
66.409.050	Pflegegelder für Pflegekinderdienst	1.378.105,51	1.370.128,63	1.287.669,70
66.409.051	Betreuungsaufwand Pflegeeltern	5.106,40	6.523,18	3.071,31
	<b>Summe Gruppe 66</b>	<b>2.873.604,51</b>	<b>2.963.075,96</b>	<b>2.790.235,01</b>
<b>67</b>	<b>Wasser, Energie, Brennstoffe</b>			
67.000.000	Wasser, Abwasser, Wasseraufbereitung	17.243,33	19.370,00	20.165,62
67.100.000	Strom	107.466,67	97.000,00	97.763,27
67.200.000	Heizöl	18.200,00	24.800,00	17.605,20
67.290.000	Sonstige Brennstoffe (Holzhackschnitzel)	5.500,00	4.900,00	4.975,83
67.220.000	Gas	87.300,00	80.000,00	81.395,99
67.400.000	Mietnebenkosten (Energie u. and. Aufw.)	167.376,00	149.886,00	148.455,37
	<b>Summe Gruppe 67</b>	<b>403.086,00</b>	<b>375.956,00</b>	<b>370.361,28</b>

Konto	Kontenbezeichnung	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014
		€	€	€
<b>68</b>	<b>Aufwendungen für den Wirtschaftsbedarf</b>			
68.000.000	Reinigungs- und Desinfektionsmittel	500,00	0,00	533,62
68.500.480	Hausschmuck	0,00	0,00	0,00
68.300.000	Treibstoffe u. Schmiermittel	49.500,00	58.500,00	35.420,57
68.400.000	Gärtnereibedarf, Material	0,00	0,00	1.813,27
68.500.481	Sonstiger Wirtschaftsbedarf	48.919,00	49.944,00	51.841,97
68.500.400	Gebrauchsgüter des technischen Bedarfes	4.000,00	3.000,00	2.864,85
68.500.401	Dienst- und Schutzkleidung	1.050,00	1.050,00	899,20
68.500.402	Wirtschaftsbedarf Gruppenbudget	63.530,59	60.223,82	72.038,49
	<b>Summe Gruppe 68</b>	<b>167.499,59</b>	<b>172.717,82</b>	<b>165.411,97</b>
	<b>Bezogene Leistungen</b>			
68.120.484	Bezogene Leistungen Sonstige	10.000,00	3.000,00	25.237,02
68.120.481	Bezogene Leistungen Winterdienst (neu)	7.500,00	9.000,00	1.884,37
68.120.482	Bezogene Leistungen Reinigung	12.125,00	11.200,00	5.594,28
		<b>29.625,00</b>	<b>23.200,00</b>	<b>32.715,67</b>
<b>69</b>	<b>Verwaltungsbedarf</b>			
69.000.000	Büromaterialien und Druckarbeiten	19.621,44	24.297,33	12.308,89
69.100.000	Porto, Postfachgebühren	8.850,00	8.850,00	7.474,69
69.110.000	Bankgebühren (neu)	600,00	600,00	427,74
69.200.000	Fernsprechgebühren	91.734,02	86.059,73	90.528,75
69.210.000	Rundfunk- und Fernsehgebühren (neu)	5.449,18	5.179,32	3.753,77
69.300.000	Reisekosten/Fahrgelder/Spesen	145.031,13	139.082,89	155.639,22
69.400.000	Personalbeschaffungskosten	0,00	0,00	
69.500.000	Beratungs- und Prüfungsgebühren	16.000,00	16.000,00	10.579,17
69.600.000	Beiträge an Organisationen	500,00	500,00	25,00
69.700.000	Werbung	10.000,00	7.000,00	8.340,69
69.701.000	Öffentlichkeitsarbeit	4.000,00	1.500,00	2.763,02
69.810.000	Wartung Soft- und Hardware	85.000,00	110.000,00	86.484,21
69.830.000	Material nur EDV-Bedarf	6.000,00	6.000,00	4.686,74
69.900.460	Sonstiger Verwaltungsaufwand	0,00	0,00	514,44
69.900.461	<b>Aufw. für ext. Verwaltungsarbeiten d. LWL Klinik</b>	<b>112.000,00</b>	<b>125.000,00</b>	<b>107.623,20</b>
	<b>Summe Gruppe 69</b>	<b>504.785,78</b>	<b>530.069,27</b>	<b>491.149,53</b>
<b>70</b>	<b>Erstattungen für zentrale Dienstleistungen</b>			
70.001.000	Anteilige Kosten der Hauptverwaltung	45.000,00	69.000,00	37.484,28
	<b>Summe Gruppe 70</b>	<b>45.000,00</b>	<b>69.000,00</b>	<b>37.484,28</b>
<b>72</b>	<b>Instandhaltung</b>			
72.001.100	Instandhaltung Gebäude	64.319,00	138.554,88	76.477,15
72.002.100	Instandhaltung Techn. Anlagen	5.000,00	0,00	11.125,87
72.004.100	Instandhaltung Einrichtung / Ausst. Wirtschaftsbed.	36.212,67	8.769,60	9.721,38
72.007.000	Instandhaltung Fuhrpark	49.000,00	32.400,00	25.139,00
72.008.000	Instandhaltung Außenanlagen	5.000,00	0,00	4.560,83
72.009.400	Instandhaltung Rep.-mat./Kleinm.	2.000,00	600,00	1.288,74
72.009.401	Wartungskosten	6.000,00	4.000,00	5166,2
	<b>Summe Gruppe 72</b>	<b>167.531,67</b>	<b>184.324,48</b>	<b>133.479,17</b>

Konto	Kontenbezeichnung	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014
		€	€	€
<b>73</b>	<b>Steuern, Abgaben, Versicherungen</b>			
73.000.000	Steuern	4.790,00	6.190,00	4.709,20
73.100.000	Sonstige Abgaben	5.000,00	5.000,00	4.555,34
73.200.000	Versicherungen	65.050,00	65.060,00	43.827,37
73.300.000	Arbeitsmed. u. sicherheitstechn. Dienst	19.500,00	19.500,00	10.671,70
	<b>Summe Gruppe 73</b>	<b>94.340,00</b>	<b>95.750,00</b>	<b>63.763,61</b>
<b>74</b>	<b>Zinsen u. ähnl. Aufwendungen</b>			
74.000.000	Zinsen u. ähnl. Aufw. f. Betriebsmittelkredite	0,00	0,00	
74.200.000	Zinsen u. ähnl. Aufw. f. Fremdkapital	0,00	0,00	
	<b>Summe Gruppe 74</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>76</b>	<b>Abschreibungen</b>			
76.900.000	kalkulatorische Abschreibung	135.243,27	112.401,49	127.369,92
76.300.000	Abschreibungen auf Forderungen	0,00	0,00	58,61
	<b>Summe Gruppe 76</b>	<b>135.243,27</b>	<b>112.401,49</b>	<b>127.428,53</b>
<b>78</b>	<b>Sonstige ordentliche Aufwendungen</b>			
78.200.000	Mieten, Pachten, Erbbauzins	1.023.688,00	970.648,00	951.636,98
78.245.400	Aus- und Fortbildung (Mitarbeiter)	55.542,23	66.920,00	27.326,33
78.245.401	Reisekosten Aus- und Fortbildung	4.272,48	4.332,50	949,89
78.245.480	Fachliteratur	6.000,00	4.000,00	5.323,33
78.250.000	Mieten für Gebrauchsgüter	2.500,00	2.500,00	1.843,09
78.251.000	Leasingaufwendungen	33.000,00	21.000,00	31.356,37
78.290.000	Andere sonstige Aufwendungen	0,00	0,00	6.308,06
	<b>Summe Untergruppe 78</b>	<b>1.125.002,71</b>	<b>1.069.400,50</b>	<b>1.024.744,05</b>
<b>79</b>	<b>Außerordentliche Aufwendungen</b>			
79.100.000	Aufwendungen a. d. Abgang des Anl.-Vermögens	0,00	0,00	8779,91
79.200.000	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	
79.300.001	Periodenfremde Aufwendungen	0,00	0,00	4.475,06
79.400.000	Spenden / spendenfinanzierte Aufwendungen	0,00	0,00	2.451,74
	<b>Summe Gruppe 79</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>15.706,71</b>
<b>85</b>	<b>Aufwand aus Einstellung in Rücklagen</b>			
85.300.000	Einstellung a. d. Jahresüberschuss in Rücklage	0,00	0,00	0,00
	<b>Summe Gruppe 85</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
	<b>Gesamtsachaufwendungen</b>	<b>5.802.267,50</b>	<b>5.828.314,54</b>	<b>5.488.704,07</b>
	<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>17.799.323,22</b>	<b>16.831.689,20</b>	<b>16.305.255,52</b>

## 5. Erläuterung zum Erfolgsplan 2016

### 5.1 Leistungsentgelte 2016

	2015	2016*	
1 Regelangebot	142,86 €	147,43 €	pro Tag
2 Kinder- und Jugendhäuser	157,87 €	162,92 €	pro Tag
3 Intensivangebot	192,18 €	198,33 €	pro Tag
4 Schürenberger Hof	255,23 €	263,40 €	pro Tag
5 Kindertherapiegruppen	242,98 €	250,76 €	pro Tag
6 HpLG Roggenberg	253,58 €	261,69 €	pro Tag
7 Sozialbetreutes Wohnen	87,49 €	90,29 €	pro Tag
8 Sozialbetreutes Wohnen Schürenberger Hof	151,42 €	156,27 €	pro Tag
9 Mutter/Vater-Kind	302,54 €	312,22 €	pro Tag
10 Trainingswohnung Mutter-Kind	134,03 €	138,32 €	pro Tag
11 Individualpäd. Maßnahmen	Einzelverhandlungen		pro Tag
12 Pflegekinderdienst	diverse Einzelsätze		pro Tag
13 Fachleistungsstunde	56,44 €	57,57 €	pro Stunde
14 Familienpädagogisches Zentrum Hamm		pauschale jährl. Abrechnung	
15 Sozialpädagogisches Zentrum Castrop-Rauxel		pauschale jährl. Abrechnung	

\*) vorbehaltlich der Zustimmung des Hauptbelegers oder der Beleger der Angebote

## 5.2 Erläuterungen zu den Erträgen

### **Gesamterträge**

Die geplanten Gesamterträge sind im Vergleich zum Vorjahr um rund 970.000,00 Euro gestiegen. Die Erhöhung der Gesamterträge ist hauptsächlich durch die für 2016 neu geplanten Systeme begründet. Dies sind die SpLG Menne, eine neue Familiengruppe mit vier Plätzen, Trainingswohnungen in Senden und Werl, die HpLG Am Roggenberg und die Psychiatriegruppe in Hamm.

**Konto 40.959.010 Erträge stationär Regelangebot € 3.564.818,91**

Für das Jahr 2016 sind im Vergleich zum Vorjahr rund 660.000,00 € mehr Erträge im stationären Regelangebot geplant. Die Intensivgruppe Möhne wird im Jahr 2016 als stationäres Regelangebot mit 4 Plätzen umstrukturiert. Die Erträge werden somit ab 2016 hier gelistet. Neu hinzu kommen hier die Systeme SpLG Menne und eine neu geplante Familiengruppe. Für 2016 wird hier mit 68 Plätzen gerechnet (Vorjahr: 58).

**Konto 40.959.020 Erträge stationär Intensivangebot € 4.102.811,74**

Die leichte Reduzierung liegt zum einen an der Umstrukturierung der Intensivgruppe Möhne in eine Familiengruppe und der damit erfolgten anderen Zuordnung der Erträge. Neu hinzu gekommen ist die HpLG Roggenberg mit drei Plätzen. Insgesamt dienen hier 55 Plätze als Berechnungsgrundlage (Vorjahr: 59).

**Konto 40.959.050 Erträge stationär Sonderformen € 1.012.274,44**

Der Start der Psychiatriegruppe hat sich vom 01.07.2015 auf den 01.06.2016 verschoben. Die Suche nach einem Investor und nach einem geeigneten Gebäude bzw. Grundstück hat sich als schwierig erwiesen. Zum Zeitpunkt der Wirtschaftsplanerstellung ist ein Mietvertrag zum 01.06.2016 unterschrieben und die Bauarbeiten haben begonnen. Bereits im Vorjahr wurde mit dem hälftigen Ertrag für diese Gruppe geplant. Die Erhöhung in diesem Bereich resultiert demnach lediglich aus der geplanten Erhöhung der Entgelte.

**Konto 40.959.040 Erträge stationär Sozialbetreutes Wohnen € 475.634,59**

Ab 2016 gibt es in der Nähe der Mädchenwohngruppe Venne eine Trainingswohnung und das SBW Warendorf wurde von einem auf zwei Plätze ausgeweitet. Somit steigt die Zahl der Plätze von im Vorjahr 11 auf 13, parallel dazu auch die geplanten Erträge.

**Konto 40.959.030 Erträge stationär Mutter/Vater-Kind Einrichtung € 1.725.500,57**

Die Zahl der Plätze in den beiden Mutter/Vater-Kind Einrichtungen bleibt konstant. Neu hinzu kommt ein Gebäude, in dem vier Plätze als Trainingswohnungen für die Verselbstständigung von Müttern / Vätern mit ihren Kindern vorgehalten werden.

**Konto 40.959.130 Erträge Erziehungsstellen € 1.690.284,87**

Im Bereich des Pflegekinderdienstes sind 15 Plätze für Erziehungsstellen für das Jahr 2016 geplant. Ebenfalls werden hier die Erträge für die In- und Auslandsprojekte des individualpädagogischen Bereichs aufgeführt. Die Plätze für Projekte im Ausland wurden um zwei Plätze reduziert.

**Konto 40.959.200 Erträge ambulant Pauschalangebote € 1.655.346,81**

In der Einrichtung sind für das Jahr 2016 im ambulanten Bereich die pauschalfinanzierten Angebote in Hamm (FPZ Hamm und der Betrieb einer Offenen Ganztagschule), das SPZ Castrop-Rauxel und die Schulsozialarbeit in Oelde, Werne und Selm geplant. Die Erhöhung resultiert zum Teil aus der Erhöhung der Personalkosten und der damit verbundenen Erstattungen. Weiterhin gibt es in Hamm eine Bildungsbegleitung, deren Finanzierung durch die Stadt Hamm pauschaliert erfolgt. Diese Erträge sind ab 2016 hier aufgeführt.

**Konto 40.959.210 Erträge ambulant aus Fachleistungsstunden € 808.484,44**

Die Zahl der Mitarbeitenden im ambulanten Bereich der Einrichtung wurde aufgrund von Bedarfsanpassungen um ca. 3 volle Stellen reduziert. Damit reduzieren sich die geplanten Erträge für Fachleistungsstunden. Ab 2016 ist mit einer halben Stelle die ambulante Betreuung von Müttern/Vätern mit ihren Kindern geplant. Die Abrechnung soll über Fachleistungsstunden erfolgen.

**Konto 40.959.120 Erträge Pflegekinderdienst € 2.414.354,61**

Für 76 geplante Fälle mit unterschiedlicher Betreuungsintensität wird ein Personalbedarf von 7 Stellen angesetzt. Im Vorjahr waren es 6 Fälle weniger.

**Konto 40.959.600 Erträge sonstige Angebote € 73.678,61**

Weiterhin werden hier die Erträge für zwei therapeutische Erziehungsstellen angesetzt. Die Steigerung resultiert aus der Erhöhung der Tagessätze.

**Konto 44.xxx.xxx Erträge aus Erstattungen des Personals € 41.160,00**

Eine Wohnung im Gebäude des Wohnprojekts „Alte Mühle“ in Werl wird seit 2015 von einem Mitarbeiter der Wohngruppe bewohnt. Die Erstattungen für die Beköstigung des Personals in den wohnendbegleiteten Gruppen sind aufgrund von neuen Systemen (SpLG Menne, HpLG Roggenberg) gestiegen.

**Konto 47.300.401 Betriebskostenzuschüsse Sonstige € 189.273,61**

Weiterhin wird hier die vom Land NRW finanzierte Freihaltepauschale für das Projekt Rabea mit 1,5 Plätzen für Mädchen / Frauen, die von Zwangsheirat bedroht sind und anonym untergebracht werden, aufgeführt.

Seit Mitte 2015 gibt es ein weiteres Projekt mit dem Land NRW, welches die Ausbildung von zwei Studenten der FH Dortmund fördert. Schwerpunkt ist hier die Flüchtlings- und Migrantenarbeit.

<b>Konto 57.900.000</b>	<b>Andere sonstige ordentliche Erträge und Erstattungen</b>	<b>€</b>	<b>44.700,00</b>
-------------------------	---	----------	------------------

Ein Mitglied des örtlichen Personalrats ist im Gesamtpersonalrat tätig. Hierfür erstattet die Haupt- und Personalabteilung die Fahrt- und anteiligen Personalkosten. Die Stunden werden nach Bedarf abgerechnet und können schwanken. Weiterhin gibt es eine Mietbeteiligung von dem Verein MOVERE für die Nutzung der Räume in Oelde. Ab 2015 gibt es ein Projekt mit der örtlichen Hochschule. Die Förderung der Personalkosten von zwei Studenten durch die Stadt Hamm wird hier eingerechnet.

### **5.3 Erläuterungen zu den Aufwendungen**

<b>Kontengruppen 60 – 64</b>	<b>Personalaufwendungen</b>	<b>€</b>	<b>11.997.055,72</b>
------------------------------	-----------------------------	----------	----------------------

#### **Stellenübersicht 2016**

Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Stellenerhöhung. Im ambulanten Bereich der Einrichtung erfolgte eine Stellenreduzierung aufgrund der Anpassung an die Nachfrage. Die Stellenausweitung findet im stationären Bereich der Einrichtung statt. Neu hinzu kommen die SpLG Menne, eine neue Familiengruppe, die HpLG Am Roggenberg und die Psychiatriegruppe.

<b>Konto 64.xxx</b>	<b>Sonstige Personalaufwendungen</b>	<b>€</b>	<b>65.176,60</b>
---------------------	--------------------------------------	----------	------------------

Der Ansatz für sonstige Personalaufwendungen enthält die geplanten Aufwendungen für Belehrungen nach dem Infektionsschutzgesetz, Untersuchungen, Nachuntersuchungen und Schutzimpfungen des Personals und die Beiträge zur Berufsgenossenschaft. Weiterhin wurde hier der Verwaltungskostenbeitrag für die Bearbeitung von Personalfällen an die KVV berücksichtigt. Bisher wurden diese Kosten über eine Umlage an den LWL (anderes Sachkonto) gezahlt. Hinzu kommen die Studiengebühren, welche aufgrund einer Kooperationsvereinbarung zwischen der SRH Hamm, dem Jugendamt der Stadt Hamm und dem LWL – Heilpäd. Kinderheim Hamm gezahlt werden.

#### **Kontengruppe 65 - 85 Sachaufwendungen**

<b>Konto 65.000.000</b>	<b>Lebensmittel inklusive Gruppenbudget</b>	<b>€</b>	<b>256.548,99</b>
-------------------------	---	----------	-------------------

Durch die Erhöhung der Platzzahl im stationären Bereich wurde der geplante Betrag erhöht.

### **Kontengruppe 66**

**Medizinisch / therapeutischer Bedarf** € **2.873.604,51**

**Konto 66.409.000 bis 013 Med. Sachbedarf / Behandl. d. Ärzte** € **32.699,08**

In den Wohngruppen gibt es Ausgaben für medizinischen Sachbedarf (Verbandsmaterial, Medikamente -die nicht von den Krankenkassen übernommen werden-, Zuzahlungen zu Brillen und Zahnsparren etc.).

**Konto 66.409.020 bis 025 Betreuungsaufwand, Freizeitbedarf...** € **157.916,09**

Die Ausgaben für Betreuungsaufwand und Freizeitbedarf ist abhängig von den Belegungstagen und mit der Erhöhung der Plätze demnach höher als im Vorjahr. Hierunter fallen die Ausgaben für Ferienfreizeiten, allgemeine Freizeitaktivitäten, Schulaufwendungen usw. im stationären Bereich.

**Konto 66.409.027 Sonstiger Betreuungsaufwand** € **147.503,77**

Sonstige Betreuungsaufwendungen sind Aufwendungen für Freizeitaktivitäten mit Kindern und Jugendlichen aus dem flexiblen und pauschalen ambulanten Bereich der Einrichtung. Hinzu kommen die Ausgaben für die Jugendlichen in den Trainingswohnungen und im sozial betreuten Wohnen. Sonstige Betreuungsaufwendungen sind weiterhin Ausgaben für Reisekosten der Jugendlichen, Freizeitaktivitäten für die Projekte im In- und Ausland. Da die geplanten Projektstage sowie die Fachleistungsstunden im ambulanten Bereich reduziert wurden, ist die Entwicklung hier rückläufig.

**Konto 66.409.040 Honorare für Flexible Hilfen, Projekte** € **1.134.847,84**

Parallel zu den Betreuungskosten wurden aufgrund der Reduzierung der Platzzahl im Projektbereich die Honorarkosten reduziert.

**Konto 66.409.050 Pflegegelder des Pflegekinderdienstes** € **1.378.105,51**

Berücksichtigt sind hier die Zahlungen für insgesamt 76 Plätze im Pflegekinderbereich.

**Kontengruppe 67 Wasser, Energie, Brennstoffe** € **403.086,00**

Die Energieaufwendungen wurden, soweit möglich, anhand des tatsächlichen Verbrauchs des laufenden Jahres ermittelt bzw. hochgerechnet. Im Planansatz ist die Ausweitung der Platzzahl im stationären Bereich berücksichtigt.

**Kontengruppe 68 Aufwendungen für den Wirtschaftsbedarf** € **197.124,59**

Die Ausgaben für Treibstoffe und Schmiermittel wurden den tatsächlichen Ausgaben der letzten Jahre angepasst. Es fand eine Verteilung der Kosten auf andere Sachkonten (Rei-





Wohngruppe Warendorf	32.508,00 €
Wohngruppe Schürenberger Hof	49.200,00 €
Wohngruppe Selm, Kreuzkamp	40.800,00 €
Wohnform f. Mütter/Väter u. Kinder, Dortmund	66.000,00 €
Wohnform f. Mütter/Väter u. Kinder, Dortmund II	67.200,00 €
Therapiegruppe Ascheberg	37.200,00 €
Therapiegruppe Ahlen	40.800,00 €
HpLG Roggenberg	10.080,00 €
Wohngruppe Alte Mühle, Werl	30.000,00 €
Psychiatriegruppe geplant zum 01.06.2016	28.000,00 €
Kinderhaus Grüne Mark	- €
Familiengruppe Stockum	26.400,00 €
Familiengruppe nn.	25.000,00 €
Kinderhaus An der Langst, Ahlen	28.800,00 €
Kinderhaus Kynast	30.000,00 €
Kinderhaus Streich	31.200,00 €
SpLG Menne	5.640,00 €
Individualpäd. Maßnahmen / Projekte (Lange Straße OG)	10.200,00 €
Wohnform f. Mütter/Väter u. Kinder, Dortmund III	30.000,00 €
SBW Schürenberger Hof	14.400,00 €
SBW Herne/Bochum	3.000,00 €
1. Etage Warendorf	10.800,00 €
Bungalow Warendorf	2.280,00 €
Trainingswohnung Venne	3.600,00 €
SBW Lüdinghausen	4.560,00 €
SBW Hamm 3 Wohnungen	10.800,00 €
<b>ambulanter Bereich</b>	
SPZ Kreis Unna, Lünen, Nienkamp	13.260,00 €
SPZ Kreis Unna, Lange Straße UG	16.920,00 €
SPZ Kreis Unna, Werne	13.200,00 €
SPZ Kreis Coesfeld, Lüdinghausen	7.920,00 €
FPZ Hamm, Sorauer Straße	7.440,00 €
FPZ Hamm, Rheinsberger Platz	5.400,00 €
SPZ Kreis Warendorf, Ahlen	21.120,00 €
SPZ Kreis Warendorf, Oelde	6.360,00 €
SPZ Ruhrgebiet, Herne, Vinckestraße	11.400,00 €
<b>Summe:</b>	<b>1.023.688,00 €</b>

Durch die zusätzlich angemieteten Gebäude für die in 2016 geplanten neuen Systeme erhöhen sich die Mietkosten.

### Gesamtaufwendungen

Die Gesamtplanaufwendungen des LWL - Heilpädagogischen Kinderheimes korrespondieren mit den Erträgen.

## 6. Stellenübersicht

Ifd. Nr.	Funktion	Entgeltgr./ Bes.-gr.	Anzahl der Stellen		besetzt am	Anmerkungen
			2016	2015	30.06.15	
<b><u>Leitung / Beratung</u></b>						
<b><u>Psychologischer Dienst</u></b>						
1.	Heimleitung	AT	1,00	1,00	1,00	
2.	(Päd. Leitung / stellv. Heimleitung)	14	1,00	1,00	1,00	
3.	Bereichsleitung	S17	3,00	3,00	3,00	
4.	Personalrat/Gleichstellung	S12U / 9	1,15	1,25	1,25	Reduzierung durch Bündelung
	<b>Summe:</b>		<b>6,15</b>	<b>6,25</b>	<b>6,25</b>	
<b><u>Gruppendienste</u></b>						
5.	Fachbereichsleitung	S17	2,00	2,00	2,00	
6.	Teamleitung	9/S12/S15	13,62	14,75	12,61	- Reduzierung durch Umstrukt. der WG Möhne in eine Kleinstgruppe und eine Stellenreduzierung einer Teamleitung
7.	Leitung Kleinstgruppe	9/S8/S12	7,00	4,00	4,50	- Erhöhung auf 6 Kleinstgruppen plus 1 Stelle für die Beratung der Kleinstgruppensysteme
8.	Erzieherinnen/Erzieher Ang. Im Erziehungsdienst	EG 6-9/S2-8	43,86	53,91	47,15	- Reduzierung der Stellen für Erzieher, dafür mehr Sozialarbeiter / Sozialpäd.
9.	SozialarbeiterInnen/Sozialpäd.	EG S11-S12	28,02	12,04	19,35	Insgesamt Erhöhung der Stellen durch neue Systeme
	<b>Summe:</b>		<b>94,50</b>	<b>86,70</b>	<b>85,61</b>	
<b><u>Wohnform Mütter,Väter und ihre Kinder</u></b>						
10.	Teamleitung	9/S12/S15	1,77	2,00	1,77	- Anpassung an Bedarf
11.	psychologische Leitung	13	1,20	1,00	1,00	- Erhöhung durch zusätzliche Trainingswohnungen
12.	Erzieherinnen / Erzieher Sozialpädagoginnen/ Sozialpädagogen	8 / 9 S11	15,33	13,96	15,06	- Erhöhung durch zusätzliche Trainingswohnungen
	<b>Summe:</b>		<b>18,30</b>	<b>16,96</b>	<b>17,83</b>	
<b><u>Pflegekinderdienst</u></b>						
13.	Fachbereichsleitung	S17	1,00	1,00	1,00	
14.	Dipl. Sozialarbeiterinnen/Sozialarbeiter Sozialpädagoginnen/Sozialpädagogen	9 S12/S11	9,86	9,86	9,85	
15.	Dipl.-Psychologin / Dipl.-Psychologe	14	0,50	0,50	0,50	
	<b>Summe:</b>		<b>11,36</b>	<b>11,36</b>	<b>11,35</b>	
<b><u>Familienpädagogisches Zentrum Hamm</u></b>						
16.	Dipl. Sozialarbeiterinnen/Sozialarbeiter Sozialpädagoginnen/Sozialpädagogen	9 S12/S11	6,52	6,52	6,50	
17.	Erzieherinnen / Erzieher	9	0,00	0,00	0,00	
	<b>Summe:</b>		<b>6,52</b>	<b>6,52</b>	<b>6,50</b>	
<b><u>Arbeit an Schulen für die Stadt Hamm</u></b>						
18.	Dipl. Sozialarbeiterinnen/Sozialarbeiter Sozialpädagoginnen/Sozialpädagogen	S11	1,00	1,00	1,00	jährlich schwankende Schülerzahl und somit des Betreuungspersonals
19.	Erzieherinnen / Erzieher Ang. Im Erz. Dienst	S2/S6/9	1,50	0,88	1,76	
	<b>Summe:</b>		<b>2,50</b>	<b>1,88</b>	<b>2,76</b>	

Ifd. Nr.	Funktion	Entgeltgr./ Bes.-gr.	Anzahl der Stellen		besetzt am	Anmerkungen
			2016	2015	30.06.15	
<b><u>Ambulante Hilfen zur Erziehung</u></b>						
20.	Dipl. Sozialarbeiterinnen/Sozialarbeiter Sozialpädagoginnen/Sozialpädagogen Familienpäd. Zentrum Hamm	9 S11/12/15	2,77	3,04	3,16	Anpassungen an den Bedarf der einzelnen Standorte
	Soz.-päd. Zentrum Herne		2,77	2,77	2,77	
	Soz.-päd. Zentrum Krs. Unna, Selm		3,31	3,39	3,20	
	Soz.-päd. Zentrum Krs. Unna, Werne		2,00	2,00	2,00	
	Soz.-päd. Zentrum Krs. Coesfeld		0,90	2,85	1,13	
	Soz.-päd. Zentrum Castrop-Rauxel		8,04	8,04	8,04	
	Projekt Rabea		0,50	0,50	0,50	
	Ambulante Erz.-hilfen Krs. Warendorf		2,91	2,91	2,91	
	Sozial Betreutes Wohnen Warendorf		0,00	0,00	0,20	
	Sozial Betreutes Wohnen Hamm		0,50	0,50	0,50	
	Sozial Betreutes Wohnen Lüdinghausen		0,50	0,50	0,50	
	Soz.-päd. Zentren Angestellte im Erziehungsdienst	S2	1,30	1,30	2,08	
	<b>Summe:</b>		<b>25,50</b>	<b>27,80</b>	<b>26,99</b>	
<b><u>Individualpäd. Maßnahmen / Projekte</u></b>						
21.	Dipl. Sozialarbeiterinnen/Sozialarbeiter	S12	2,00	2,00	2,00	
	<b>Summe:</b>		<b>2,00</b>	<b>2,00</b>	<b>2,00</b>	
<b><u>Versorgungs- und handwerklicher Dienst, sonstiges Wirtschaftspersonal</u></b>						
22.	Handwerker/innen	6	3,00	3,00	3,00	
23.	Hausangestellte/r	2 / 3	9,96	10,13	10,32	Anpassung an Bedarf
	<b>Summe:</b>		<b>12,96</b>	<b>13,13</b>	<b>13,32</b>	
<b><u>Verwaltungsdienst</u></b>						
24.	Verwaltungsleiter/in	11	1,00	1,00	1,00	
25.	stellv. Verwaltungsleiter/in	9	0,77	1,00	0,77	- Reduzierung durch neue Besetzung mit 0,77 Stelle
26.	Verwaltungsangestellte/r	8 / 9	4,50	4,50	4,50	
27.	Verwaltungsangestellte/r	3 / 4 / 5	1,27	1,27	1,26	
	<b>Summe:</b>		<b>7,54</b>	<b>7,77</b>	<b>7,53</b>	
	<b>Gesamt:</b>		<b>187,33</b>	<b>180,37</b>	<b>180,14</b>	
<b><u>nachrichtlich:</u></b>						
	Berufspraktikanten / Berufspraktikantinnen		8,91	8,25	7,59	Anpassung an Bedarf und mögliche Besetzung
	Auszubildende/r		2,00	1,00	2,50	
	Studenten (neu ab 2016)		4,00	0,00	0,00	
	<b>Summe:</b>		<b>14,91</b>	<b>9,25</b>	<b>10,09</b>	

**7. Übersicht über die Entwicklung der Ausgaben des Vermögensplanes  
im Finanzplanungszeitraum von 2015 bis 2019**

	2015 T-Euro	Vermögens- plan Ansatz 2016 Euro	2017 T-Euro	2018 T-Euro	2019 T-Euro	spätere Jahre T-Euro	Gesamt- aufwand T-Euro
<b>1. Grundstücke und Gebäude</b>	0	0	0	0	0	0	0
<b>2. Sachanlagevermögen</b>	100	80	80	80	80		420
2.1 Einrichtung neuer Systeme							
2.2 Ersatzbeschaffung und Ergänzung von Betriebs- und Geschäftsausstattung, Neumöblierung der Sozialpädagogischen Zentren und Wohngruppen, Beschaffung von Büromöbeln, Beschaffung von Fahrzeugen, Ausbau EDV-Anlage, Beschaffungen EDV-Hardware und Software für die Verwaltung, Zentren und für die Wohngruppen	40	60	60	60	60		280
<b>Summe:</b>	140	140	140	140	140	0	700

**8. Übersicht über die Entwicklung der Deckungsmittel des Vermögensplanes  
im Finanzplanungszeitraum von 2015 bis 2019**

	2015		Vermögensplan Ansatz 2016		2017		2018		2019		spätere Jahre	Gesamt- deckungsmittel
	T-Euro Sonstige*	T-Euro Afa*2	T-Euro Sonstige*	T-Euro Afa*2	T-Euro Sonstige*	T-Euro Afa*2	T-Euro Sonstige*	T-Euro Afa*2	T-Euro Sonstige*	T-Euro Afa*2		
<b>1. Grundstücke und Gebäude</b>	0	0	0,00	0,00	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>2. Sachanlagevermögen</b>	50	50	40	40	40	40	40	40	40	40	0	420
2.1 Einrichtung neuer Systeme												
2.2 Ersatzbeschaffung und Ergänzung von Betriebs- und Geschäftsausstattung, Neumöblierung der Sozialpädagogischen Zentren und Wohngruppen, Beschaffung von Büromöbeln, Beschaffung von Fahrzeugen, Ausbau EDV-Anlage, Erweiterung Leitungsnetz, Beschaffungen EDV-Hardware und Software für die Verwaltung und für die Wohngruppen	20	20	30	30	30	30	30	30	30	30	0	280
<b>Summe:</b>	70	70	70	70	70	70	70	70	70	70	0	700

\* Sonstige Finanzierung Eigenmittel/Darlehn LWL  
\*2 über Entgelte refinanzierte Abschreibungen

**9. Ergebnis- und Finanzplan**  
**im Finanzplanungszeitraum von 2015 bis 2019**

	2015 Euro	2016 Euro	2017 Euro	2018 Euro	2019 Euro	Summe 2014-2018 Euro
1. geplante Gesamterträge	16.831.689,20	17.799.323,22	17.000.000,00	17.000.000,00	17.000.000,00	85.631.012,42
2. geplante Gesamtaufwendungen	16.831.689,20	17.799.323,22	17.000.000,00	17.000.000,00	17.000.000,00	85.631.012,42
<b>Summe:</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

Künftig wird mit einem Rückgang des Umsatzes aufgrund der angespannten Finanzlage der Kostenträger und der demographischen Entwicklung gerechnet.

# **LWL - Jugendheim Tecklenburg**

## **Wirtschaftsplan 2016**

### **Ergebnis- u. Finanzplan 2015 bis 2019**

## Inhaltsverzeichnis

1.	Kurzinformation zur Einrichtung	54
2.	Organigramm	57
3.	Belegungsübersicht	58
4.	Erfolgsplan 2016	60
5.	Erläuterungen zum Erfolgsplan 2016	63
6.	Stellenübersicht 2016	68
7.	Übersicht über die Entwicklung der Ausgaben des Vermögensplanes im Finanzplanungszeitraum von 2015 bis 2019	72
8.	Übersicht über die Entwicklung der Deckungsmittel des Vermögensplanes im Finanzplanungszeitraum von 2015 bis 2019	73
9.	Mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung im Planungszeitraum von 2015 bis 2019	74

## 1. Kurzinformation zur Einrichtung

### 1.1. Aufgabenstellung der Einrichtung

Das LWL- Jugendheim Tecklenburg ist eine moderne dezentralisierte Kinder-, Jugend- und Familienhilfeeinrichtung in Trägerschaft des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe.

Die Einrichtung bietet erzieherische Hilfen sowie Eingliederungshilfen nach SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz), Eingliederungshilfen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene nach SGB XII in stationärer und ambulanter Form sowie in Pflegestellen an.

Derzeitige konzeptionelle Schwerpunkte bilden zum einen qualifizierte Angebote für besonders komplexe Fallgestaltungen, die sowohl integrativ in den Regelwohngruppen als auch durch Intensivsysteme mit spezifischen Konzepten realisiert werden. Zudem werden verstärkt - sowohl in ambulanten Settings als auch im Rahmen der Mutter-Kind-Angebote - Hilfen zur Einschätzung und Abwendung einer drohenden Kindeswohlgefährdung durchgeführt. Kontinuierliche Qualitäts- und Personalentwicklungsprozesse bilden die Grundlage dieser Arbeit.

### 1.2. Leistungsangebote der Einrichtung

Das LWL - Jugendheim Tecklenburg ist eine in allen Betreuungsformen dezentral organisierte Einrichtung. Neben dem Sitz der Betriebsleitung und des Kaufmännischen Bereiches (Verwaltung) in Tecklenburg, Kieselings Kamp 1, setzt sich die Gesamteinrichtung aus 22 stationären und 7 ambulanten Systemen sowie dem Bereich des Pflegekinderwesens zusammen.

Insgesamt werden zurzeit 525 Betreuungen (Stand: 31.07.2015) durch das LWL- Jugendheim Tecklenburg durchgeführt. Davon sind 203 stationäre und 322 ambulante Hilfemaßnahmen.

Im stationären Bereich werden im Einzelnen folgende Angebote vorgehalten:

- 5 Regelwohngruppen
- 1 familienanaloge Kleinstgruppe
- 1 Diagnosegruppe für Kinder
- 4 Intensivwohngruppen für Kinder
- 3 Intensivwohngruppen für Jugendliche
- 2 Jugendwohngemeinschaften
- 3 Wohngruppen mit integrierten Internatsplätzen für behinderte Kinder und Jugendliche
- 2 Mutter/Vater-Kind-Einrichtungen
- Verselbständigungsangebote für Mütter/Väter und Kinder

Die stationären Einzelsysteme bilden kleine überschaubare Einheiten in einer natürlichen Umgebung. Bis auf eine Gruppe, die ausschließlich für Mädchen offen steht sowie je eine Intensivgruppe für männliche Kinder und Jugendliche, arbeiten alle stationären Angebote koedukativ. Alle Gruppen besitzen ein eigenständiges Profil, so dass für die Jugendämter, für die Eltern, Kinder und Jugendlichen breite Wahlmöglichkeiten, wie im SGB VIII § 5 gefordert, existieren.

Neben den Regelgruppen, die nach wie vor primär den Prinzipien der Sozialraumorientierung, Dezentralität und Normalität verpflichtet sind, die jedoch in Hinblick auf die Integration von Kindern und Jugendlichen mit spezifischem Förderbedarf sowie die begleitende Arbeit mit Eltern fortlaufend weiterentwickelt wurden, wurde in den vergangenen Jahren insbesondere das Angebotsspektrum der Intensivangebote für Kinder und

Jugendliche mit erhöhtem pädagogischem und therapeutischem Bedarf erheblich ausgebaut und ausdifferenziert. Für ältere Jugendliche und junge Erwachsene werden nach wie vor Verselbständigungsangebote in unterschiedlicher Betreuungsintensität angeboten.

In 2014 wurden drei Wohngruppen am Standort Münster, Bröderichweg mit insgesamt 24 Plätzen für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen, vorwiegend mit Hör- und Kommunikationsbeeinträchtigungen, von der LWL-Schulverwaltung Münster übernommen. Das Angebot richtet sich zumeist an Kinder und Jugendliche, für die sowohl Eingliederungshilfe- als auch Erziehungshilfebedarf besteht. Überwiegend erfolgt die Betreuung an 7-Tagen in der Woche, einige 5-Tage-/Internatsplätze werden nach wie vor vorgehalten.

Das Angebot der Einrichtungen für Mütter, Väter und ihre Kinder bildet mittlerweile eine wesentliche Säule des stationären Betreuungsangebotes. Überwiegend Mütter, im Einzelfall auch Väter mit kleinen Kindern werden hier in unterschiedlichen Intensitäten begleitet. Neben jungen Müttern werden insbesondere Mütter mit psychischen Erkrankungen aufgenommen. In vielen Fällen steht neben der akuten Sicherung des Kindeswohls durch eine engmaschige Betreuung die Klärung im Vordergrund, ob eine gemeinsame Perspektive von Mutter und Kind erarbeitet werden kann.

An acht regionalen Standorten garantieren die Ambulanten Erziehungshilfen eine sozialraumorientierte Begleitung und Unterstützung von Familien und Jugendlichen. Ziel ist es, durch unterschiedlich intensive pädagogische und therapeutische Maßnahmen Fremdunterbringung vermeiden zu helfen und/oder in Krisen- bzw. Überforderungssituationen familialer Systeme Ressourcen zu aktivieren und eigenständige Lebensführung wieder zu ermöglichen. Dabei ist es ein zentrales Anliegen, Gefährdungen des Kindeswohls auszuschließen. Ergänzt wird das ambulante Angebot durch niedrigschwellige eher präventiv ausgerichtete Angebote wie z.B. soziale Gruppenangebote an Schulen.

Im Pflegekinderbereich werden fachlich und menschlich geeignete Eltern/-teile akquiriert und im Vorfeld einer Aufnahme Bewerberschulungen durchgeführt. Nach Aufnahme eines Pflegekindes in sein Familiensystem werden diese Familien durch die Einrichtung beraten und unterstützt.

Alle Angebote sind eingebunden in ein Netz unterschiedlichster externer Förder- und Hilfsmöglichkeiten wie ambulante Psychotherapie, Ergotherapie, Logotherapie etc. Ebenso werden alle jeweiligen vor Ort bestehenden Organisationsformen wie Vereine zur Integration und Weiterentwicklung schulischer und beruflicher Kompetenzen in die Hilfen einbezogen. Ergänzend wird die einrichtungsinterne Ambulanz für Diagnostik, Beratung und Therapie für zusätzliche diagnostische und einzel- sowie gruppentherapeutische Angebote genutzt, die nicht oder nicht zeitnah genug extern zur Verfügung stehen.

### 1.3. Aktuelle Entwicklungen und Planungen der Einrichtung

Die Belegungsentwicklung der Einrichtung hat sich in 2014 und 2015 weiter stabilisiert, die erforderliche Neuorientierung durch Veränderungen der Angebotsstruktur und Gewinnung neuer Jugendämter ist weitgehend abgeschlossen. Die Einrichtung wird mittlerweile regelmäßig von einer größeren Zahl regionaler und überregionaler Jugendämter angefragt, die Angebotsstruktur wurde stärker ausgerichtet auf Kinder und Jugendliche mit komplexeren Hilfebedarfen und intensiveren Betreuungsanforderungen. Mit der Übernahme der Wohngruppen/ Internat Münster in 2014 hat sich die Einrichtung wieder vergrößert und auch qualitativ erweitert um spezifische Angebote für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen.

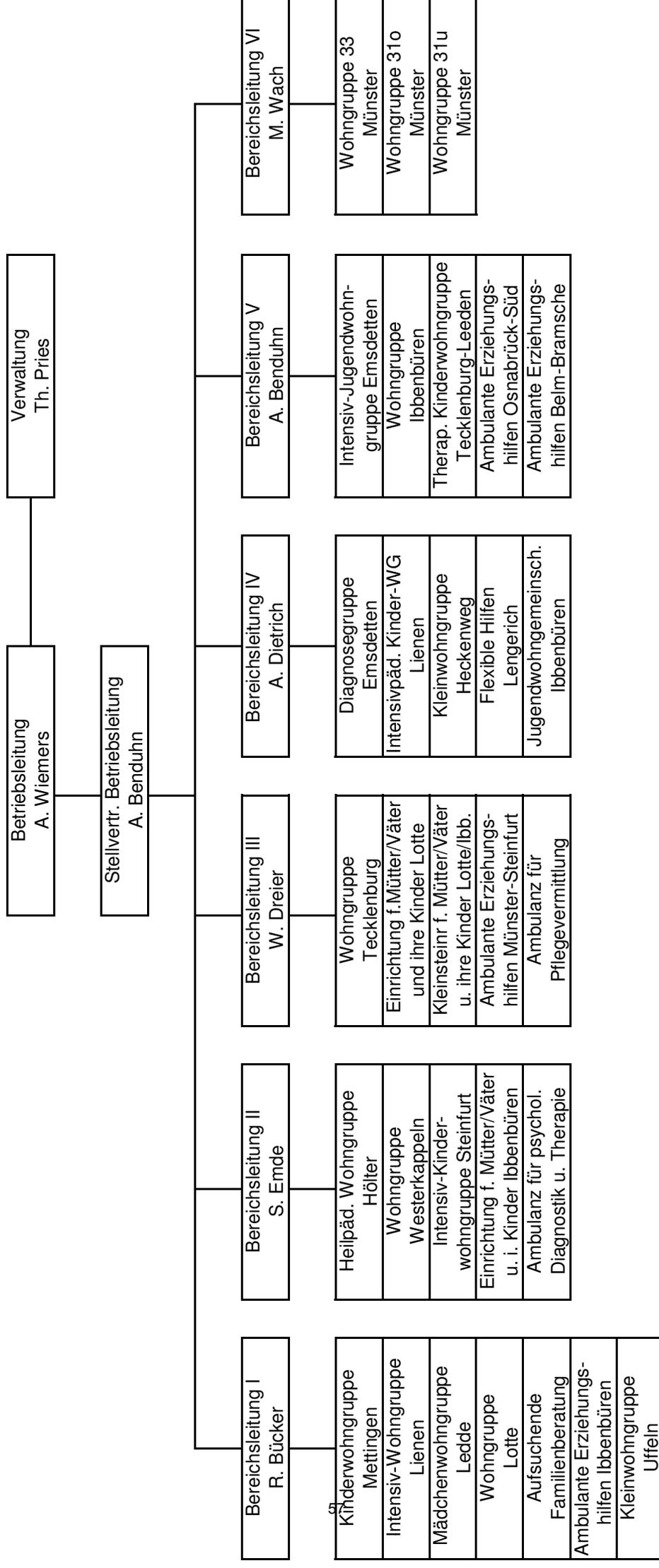
Im Oktober 2015 wird eine weitere wohnbegleitete Kleinstgruppe mit drei Plätzen eröffnen, wo im Schwerpunkt auch kleinere Kinder mit intensiveren Betreuungsbedarfen aufgenommen werden sollen. Hierfür wurden in der ersten Jahreshälfte die notwendigen Vorbereitungen getroffen. Die Nachfrage nach solchen kleinen Gruppen ist unvermindert hoch, das Angebot ist jedoch nur begrenzt erweiterbar, da insbesondere geeignete Fachkräfte gefunden werden müssen, die eine solche Verbindung von Arbeit und Privatleben realisieren können und wollen.

Seit Frühjahr 2015 erreichte die Einrichtung zudem eine große Anzahl an Anfragen für die Unterbringung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge (UMF), zunächst insbesondere aus dem Jugendamt Dortmund, mittlerweile auch von weiteren Jugendämtern, da die Aufnahmekapazitäten der Clearinggruppen vor Ort nicht ausreichten. Nachdem wir die Jugendlichen zunächst integrativ und dezentral in unseren Wohngruppen untergebracht haben, kommen wir auch hier an Kapazitätsgrenzen und planen für 2016 eine spezielle Clearinggruppe für neu ankommende unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. Ein Gesetzentwurf zur Umverteilung der UMF auf alle Jugendämter liegt mittlerweile vor, so dass zukünftig ein Unterbringungsbedarf auch unmittelbar im Kreis Steinfurt entstehen wird. Für die fachliche Entwicklung dieses Arbeitsbereiches wurde eine befristete Projektstelle (Teilzeit) eingerichtet, die auch in 2016 weiter besetzt werden soll. Hierfür werden bislang nicht besetzte Stellenanteile für Bereichsleitungen genutzt.

Im Bereich der ambulanten Betreuungen gab es im ersten Halbjahr 2015 zwar wieder einen leichten Anfragezuwachs, hier ist jedoch immer wieder mit Schwankungen zu rechnen, so dass wir für 2016 weiterhin zurückhaltend planen.

Die stationären Leistungsentgelte wurden in 2014 entsprechend der Laufzeit des Tarifvertrages für einen Zweijahreszeitraum verhandelt und können somit frühestens zum 01.03.2016 gekündigt und neu verhandelt werden. Mit Personalkostensteigerungen ist sowohl im Rahmen der normalen Tarifrunde in 2016 als auch durch die Neuverhandlung der Entgeltordnung für den Sozial- und Erziehungsdienst zu rechnen. Hierzu war im Rahmen der Planung sowohl auf der Aufwands- als auch auf der Ertragsseite Rücksicht zu nehmen.

## 2. Organigramm LWL - Jugendheim Tecklenburg



### 3. Belegungsübersicht - Teil 1

KST	Gruppe / System	Anzahl Plätze	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Einheit	
<u>Stationäre Belegung</u>							
1	WG Mettingen	10	3.395	3.395	3.414	Tage	
2	WG Lienen	7	2.376	2.376	1.848	Tage	
3	Diagnosegruppe	8	2.716	2.716	3.152	Tage	
4	WG Emsdetten	8	2.716	2.716	2.205	Tage	
6	Mütter/Väter & Kinder Ibb.	17	5.771	5.771	5.457	Tage	
7	Therap. Kinderwohngruppe	7	2.376	2.376	2.402	Tage	
8	WG Tecklenburg	9	3.055	3.055	3.143	Tage	
9	WG Hölter	9	3.055	3.055	3.635	Tage	
11	Clearinggruppe UMF	8	2.716	---	---	Tage	*1)
12	WG Lotte	9	3.055	3.055	2.930	Tage	
13	WG Ledde	7	2.376	2.376	2.709	Tage	
14	WG Ibbenbüren	9	3.055	3.055	3.110	Tage	
15	WG Steinfurt	7	2.376	2.376	2.109	Tage	
18	Mütter/Väter & Kinder Lotte	18	6.110	6.110	5.212	Tage	
23	WG Westerkappeln	5	1.697	1.697	1.825	Tage	
24	WG 33 Münster	8	2.716	2.716	1.879	Tage	
25	WG 31o Münster	8	2.716	2.716	1.948	Tage	
26	WG 31u Münster	8	2.716	2.716	1.715	Tage	
27	Kleinst-WG Uffeln	3	1.018	---	---	Tage	*1)
28	Kleinst-WG Heckenstr.	3	1.018	1.018	1.056	Tage	
29	Intensivpäd. Kinder-WG	5	1.697	1.697	1.372	Tage	
Summe		173	58.726	54.992	51.121	Tage	
<u>Flexible stationäre Belegung</u>							
	(Kleinstgruppe Mettingen)		---	---	21	Tage	*2)
2	SBW-Training Lienen	3	438	438	913	Tage	
4	SBW-Training Emsdetten	1	146	146	290	Tage	
30	Zentrum flex. Hilfen Lengerich	6	1.314	1.314	1.065	Tage	*1)
8	SBW-Training Tecklenburg	2	292	292	726	Tage	
10	JWG Ibbenbüren	12	2.628	2.628	3.334	Tage	
12	SBW-Training Lotte	2	292	292	578	Tage	
13	SBW-Training Ledde	3	438	438	645	Tage	
14	SBW-Training Ibbenbüren	2	292	292	671	Tage	
21	Kleinst-Mutter-Kind Lotte-Ibb.	20	4.380	4.380	7.471	Tage	
Summe		51	10.220	10.220	15.714	Tage	
<u>(Teilstationäre Belegung)</u>							
	(TG für Kinder)		---	---	133	Tage	*2)
	(TG Westerkappeln)		---	---	402	Tage	*2)
Summe		0	0	0	535	Tage	

WG = Wohngruppe  
 TG = Tagesgruppe  
 JWG = Jugendwohngemeinschaft

\*1) System neu  
 \*2) System geschlossen

## Belegungsübersicht - Teil 2

KST	Gruppe / System	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014	Einheit
<u>Ambulante Leistungen</u>					
2	WG Lienen	0	0	86	Std.
3	Diagnosegruppe	0	0	5	Std.
4	WG Emsdetten	0	0	12	Std.
5	Projekt (Flüchtling)	0	0	431	Std.
6	Mütter/Väter & Kinder Ibbenb.	0	0	234	Std.
7	Therap. Kinder-WG	0	0	147	Std.
9	WG Hölter	0	0	269	Std.
10	JWG Ibbenbüren	0	0	1.546	Std.
12	WG Lotte	0	0	10	Std.
13	WG Ledde	0	0	20	Std.
14	WG Ibbenbüren	0	0	16	Std.
15	WG Steinfurt	0	0	122	Std.
21	Kleinst-Mutter-Kind Lotte-Ibb.	0	0	17	Std.
23	WG Westerkappeln	0	0	1.166	Std.
25	WG 31o Münster	0	0	38	Std.
26	WG 31u Münster	0	0	78	Std.
28	Kleinst-WG Heckenstr.	0	0	30	Std.
30	Zentrum flex. Hilfen Lengerich	4.000	3.000	5.185	Std.
31	AEH Osnabrück-Süd	10.000	10.000	11.164	Std.
32	Pflegefamilien	5.000	5.000	5.473	Std.
33	AEH Ibbenbüren	2.500	3.000	2.648	Std.
34	AFB Osnabrück	4.000	4.000	5.078	Std.
37	Ambulanz für BDT	0	0	29	Std. *3)
39	AEH Belm	15.000	15.000	18.454	Std.
48	AEH Münster-Steinfurt	6.000	6.000	6.975	Std. *4)
41	Sonstige	500	1.000	1.515	Std.
<b>Summe</b>		<b>47.000</b>	<b>47.000</b>	<b>60.748</b>	<b>Std.</b>

WG = Wohngruppe  
 TG = Tagesgruppe  
 AEH = Ambulante Erziehungshilfen  
 JWG = Jugendwohngemeinschaft  
 AFB = Aufsuchende Familienberatung

\*3) arbeitet primär einrichtungsintern  
 \*4) AEH Münster u. Steinfurt zusammengelegt

## 4. Erfolgsplan 2016

Konto-Nr. / -gruppe	Kontobezeichnung	<u>2016</u> Plan (€)	<u>2015</u> Plan (€)	<u>2014</u> Ist (€)
<b><u>Erträge</u></b>				
40959010	Erträge Regelangebot	3.142.000,00	3.021.000,00	1.722.302,30
40959020	Erträge Intensivangebote	5.581.000,00	4.669.000,00	6.054.977,53
40959030	Erträge Mutter-Kind-Angebote	2.125.000,00	2.044.000,00	2.123.873,36
40950000	Erträge aus sonst. stationären Hilfen	476.000,00	457.000,00	552.707,52
40	Erträge aus stationären Hilfen	11.324.000,00	10.191.000,00	10.453.860,71
40959060	Erträge Tagesgruppen	0,00	0,00	45.255,93
40	Erträge aus teilstationären Hilfen	0,00	0,00	45.255,93
40959200	Erträge Fachleistungsstunden	3.024.000,00	2.782.000,00	3.592.397,84
40959120	Erträge Pflegekinderdienst	344.000,00	331.000,00	335.890,71
40959600	Erträge aus sonst. ambulanten Hilfen	144.000,00	120.000,00	133.080,52
40	Erträge aus ambulanten Hilfen	3.512.000,00	3.233.000,00	4.061.369,07
44100000	Erstattungen Personal / Miete + NK	6.300,00	6.300,00	6.273,24
44200000	Erstattungen Personal / Verpflegung	40.000,00	35.000,00	38.173,76
44300000	Erstattungen Personal / sonstiges	1.000,00	3.000,00	0,00
44	Erstattungen des Personals	47.300,00	44.300,00	44.447,00
42240000	Erstattungen Kinder+Jgdl. / Miete + NK	6.000,00	4.000,00	9.554,92
42140250	Erstattungen Kinder+Jgdl. / sonstiges	23.000,00	20.000,00	26.171,17
42	Erstattungen von Kindern + Jugendlichen	29.000,00	24.000,00	35.726,09
47300051	Erstattungen U2-Mutterschutz	0,00	0,00	311.352,19
47	Zuschüsse Dritter	0,00	0,00	311.352,19
51000000	Sonstige Zinsen	15.000,00	10.000,00	21.075,29
51	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15.000,00	10.000,00	21.075,29
52000000	Erträge Abgang Anlagevermögen	0,00	0,00	100,00
52	Erträge Abgang Anlagevermögen	0,00	0,00	100,00
54000000	Erträge Auflösung Rückstellungen	0,00	0,00	32.794,59
54	Erträge Auflösung Rückstellungen	0,00	0,00	32.794,59
57900000	Andere ordentliche Erträge/Erst. Versicherungen	0,00	0,00	44.014,94
57	Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	44.014,94
59200000	Spenden u. ähnliche Zuwendungen	0,00	0,00	4.699,84
59000000	Sonstige außerordentl. Erträge	0,00	0,00	46.564,37
59	Übrige Erträge	0,00	0,00	51.264,21
40 - 59	<b>Gesamterträge</b>	14.927.300,00	13.502.300,00	15.101.260,02

Konto-Nr. / -gruppe	Kontobezeichnung	<u>2016</u> Plan ( € )	<u>2015</u> Plan ( € )	<u>2014</u> Ist ( € )
<b><u>Aufwendungen</u></b>				
60030000	Gehälter	9.424.000,00	8.332.000,00	9.362.531,51
60	Löhne und Gehälter	9.424.000,00	8.332.000,00	9.362.531,51
61030000	Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung	1.858.000,00	1.648.000,00	1.766.221,94
61120000	Beiträge zur Berufsgenossenschaft	48.000,00	46.000,00	41.954,97
61	Gesetzliche Sozialabgaben	1.906.000,00	1.694.000,00	1.808.176,91
62030000	Beiträge zur ZKW	728.000,00	613.000,00	663.056,76
62	Aufwendungen für die Altersversorgung	728.000,00	613.000,00	663.056,76
64120000	Sonstige Personalaufwendungen	2.000,00	5.000,00	0,00
64	Sonstige Personalaufwendungen	2.000,00	5.000,00	0,00
<b>60 - 64</b>	<b>Gesamtpersonalaufwendungen</b>	<b>12.060.000,00</b>	<b>10.644.000,00</b>	<b>11.833.765,18</b>
65000000	Lebensmittel	290.000,00	270.000,00	291.524,27
65	Lebensmittel	290.000,00	270.000,00	291.524,27
66409640	Therapeutischer/psych. Sachaufwand	4.000,00	4.000,00	3.302,98
66409300	Allgemeiner Lebensunterhalt	160.000,00	153.000,00	172.274,74
66409620	Ferienfahrten	45.000,00	40.000,00	56.850,11
66409900	Hilfe zum Lebensunterhalt/Pflegeeltern	144.000,00	120.000,00	132.389,54
66409600	Honorare	10.000,00	10.000,00	56.222,19
66409623	Freizeitbedarf	12.000,00	12.000,00	8.440,24
66409303	Tierhaltung	3.000,00	4.000,00	2.254,30
66409624	Erlebnispädagogik	20.000,00	19.000,00	19.157,40
66	Betreuungsaufwand	398.000,00	362.000,00	450.891,50
67000000	Energie, Wasser, Brennstoffe	356.000,00	345.000,00	328.337,80
67	Energie, Wasser, Brennstoffe	356.000,00	345.000,00	328.337,80
68500480	Hausschmuck	6.000,00	9.000,00	3.848,38
68120480	Bezogene Leistungen	80.000,00	80.000,00	107.998,04
68300000	Treibstoffe u. Schmiermittel	80.000,00	80.000,00	63.444,54
68500481	Sonstiger Wirtschaftsbedarf	50.000,00	50.000,00	58.598,27
68	Wirtschaftsbedarf	216.000,00	219.000,00	233.889,23

Konto-Nr. / -gruppe	Kontobezeichnung	<u>2016</u> Plan ( € )	<u>2015</u> Plan ( € )	<u>2014</u> Ist ( € )
69000000	Büromaterial u. Druckerarbeiten	38.000,00	38.000,00	35.049,65
69110000	Bankgebühren	7.000,00	8.000,00	6.588,50
69100000	Porti	8.000,00	8.000,00	7.508,74
69200000	Telefon, Telefax	82.000,00	80.000,00	79.336,97
69300000	Reisekosten	150.000,00	135.000,00	156.756,60
69400000	Personalbeschaffungskosten	6.000,00	15.000,00	2.886,59
69500000	Beratungs- u. Prüfungskosten	12.000,00	16.000,00	10.999,25
69700000	Repräsentation/Öffentlichkeitsarbeit	8.000,00	6.300,00	11.742,61
69	Verwaltungsbedarf	311.000,00	306.300,00	310.868,91
70001000	Dienstleistungen LWL	140.000,00	140.000,00	149.852,48
70	Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	140.000,00	140.000,00	149.852,48
72001100	Instandhaltung Gebäude	54.000,00	54.000,00	68.607,73
72009000	Instandhaltung Sonstiges	18.000,00	18.000,00	31.985,06
72007000	Instandhaltung Fuhrpark	40.000,00	40.000,00	49.931,99
72	Instandhaltung	112.000,00	112.000,00	150.524,78
73000000	Steuern	8.000,00	9.000,00	6.552,64
73100000	Abgaben	4.000,00	5.000,00	2.357,44
73200000	Versicherungen	51.000,00	50.000,00	50.113,23
73300000	Arbeitsmedizin/Sicherheitstechn. Dienst	23.000,00	25.000,00	21.612,95
73	Steuern, Abgaben, Versicherungen	86.000,00	89.000,00	80.636,26
74000000	Zinsaufwand	0,00	0,00	22,16
74	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	22,16
76100000	Abschreibungen auf Sachanlagen	230.000,00	289.000,00	189.010,04
76000000	Abschreibungen immaterielle Wirtschaftsgüter	4.300,00	20.000,00	2.631,32
76	Abschreibungen	234.300,00	309.000,00	191.641,36
78245000	Fort- u. Weiterbildung, Fachliteratur	80.000,00	85.000,00	76.908,83
78251000	Leasing	0,00	0,00	0,00
78200000	Mieten	639.000,00	616.000,00	610.100,03
78000000	Sonst. ordentliche Aufwendungen	5.000,00	5.000,00	4.082,79
78	Sonstige ordentliche Aufwendungen	724.000,00	706.000,00	691.091,65
79100000	Aufwendungen Abgang Anlagevermögen	0,00	0,00	3.331,43
79200000	Sonstige außerordentl. Aufwendungen	0,00	0,00	8.811,39
79	Übrige Aufwendungen	0,00	0,00	12.142,82
65 - 79	<b>Gesamtsachaufwendungen</b>	2.867.300,00	2.858.300,00	2.891.423,22
60 - 79	<b>Gesamtaufwendungen</b>	14.927.300,00	13.502.300,00	14.725.188,40

## 5. Erläuterungen zum Erfolgsplan 2016

### Leistungsentgelte

	<u>2015</u> ( € )	<u>2016 **</u> ( € )	
1	142,20	147,89	pro Tag
2	166,81	173,48	pro Tag
3	181,78	189,05	pro Tag
4	199,91	207,91	pro Tag
5	225,46	234,48	pro Tag
6	261,32	271,77	pro Tag
7	162,35	168,84	pro Tag
8	103,91	108,07	pro Tag
9	111,57	116,03	pro Tag
10	103,85	108,00	pro Tag
11	116,00	120,64	pro Tag
12			
Fachleistungsstunde *			
- Sozialpädagoge	68,91	71,67	pro Stunde
- Familientherapeut	68,91	71,67	pro Stunde
- Psychologe	76,29	79,34	pro Stunde
- Kinderpflegerin	52,72	54,83	pro Stunde

\* Vereinbarung mit dem Kreis Steinfurt  
(es gibt weitere Vereinbarungen mit regionalen Jugendämtern)

\*\* Die aufgrund von erwarteten Personalkostensteigerungen um 4% erhöhten Entgelte sind noch nicht vereinbart.

## Erläuterungen zu den Erträgen

**Erträge aus stationären Hilfen (40959010-40950000) 11.324.000,00 €**

Die Ertragssteigerung von rd. 11% gegenüber der Planung 2015 ergibt sich aus der Erhöhung der Belegung um 3.734 Tage (ca. + 6%) durch zwei neue Gruppen und eine Verlagerung hin zu Intensivgruppen. Daneben wirkt sich auch eine geplante Entgelterhöhung (rd. 4%) aus.

**Erträge aus ambulanten Hilfen (40959200-40959600) 3.512.000,00 €**

Diese geplanten Erträge erhöhen sich durch Entgeltsatzsteigerung gegenüber dem Plan 2015 durch zwei Komponenten: erstens wird auch hier aufgrund der erwarteten Personalkostensteigerung mit einer Entgelterhöhung gerechnet, zweitens war im Wirtschaftsplan 2015 noch keine Entgeltsteigerung berücksichtigt. Gegenüber den bislang tatsächlich erbrachten Leistungen wird nach wie vor mit einem Rückgang gerechnet.

Daneben steigen die Erträge aus sonstigen ambulanten Leistungen. Hierbei handelt es sich jedoch nur um durchlaufende Posten, d. h., im Wesentlichen um Gelder, die an Pflegeeltern gezahlt werden (vgl. Hilfe zum Lebensunterhalt/Pflegeeltern, Nr. 66409900).

**Erstattungen Kinder+Jgdl. / sonstiges (42140250) 23.000,00 €**

Es handelt sich im Wesentlichen um Erstattungen der Agentur für Arbeit für Fahrkarten sowie Sonderzahlungen von Jugendämtern (Zuzahlungen Krankenkasse, Beihilfen u. ä.).

**Erstattungen U2-Mutterschutz (47300051) 0,00 €**

Diese Position ist nicht planbar. Etwaige Erstattungen würden auch durch entsprechende Personalaufwendungen für Ersatzpersonal aufgezehrt.

**Gesamterträge (40 – 59) 14.927.300,00 €**

Die Gesamterträge steigen gegenüber der Planung 2015 um 10,6%.

## Erläuterungen zu den Personalaufwendungen

**Gesamtpersonalaufwendungen (60 – 64) 12.060.000,00 €**

Die Personalaufwendungen erhöhen sich in der Planung gegenüber 2015 um 1.304.000,00 € (+ 13%). Verursachend sind die voraussichtlichen tariflichen Gehaltserhöhungen (incl. Kostensteigerungen durch strukturelle Tarifänderungen bei Erziehern/Sozialarbeitern) sowie neue Arbeitsplätze in zwei Wohngruppen.

## Erläuterungen zu den Sachaufwendungen

**Lebensmittel (65000000) 290.000,00 €**

Mit den Belegungstagen steigen auch diese Sachaufwendungen.

**Allgemeiner Lebensunterhalt (66409300) 160.000,00 €**

Auch hier gibt es proportional zur Belegung steigende Aufwendungen.

**Hilfe zum Lebensunterhalt / Pflegeeltern (66409900) 144.000,00 €**

Der Pflegekinderdienst betreut zunehmend Pflegeeltern im Rahmen des WPF-Modells (Westfälische Pflegefamilien). Hier werden die Pflegegelder von der Einrichtung an die Eltern gezahlt und den Jugendämtern in Rechnung gestellt (vgl. Pos. Erträge aus sonstigen ambulanten Hilfen, Nr. 40959600).

**Honorare (66409600) 10.000,00 €**

Es ist vorgesehen, die planmäßigen Leistungen ausschließlich mit angestellten Mitarbeitenden zu erbringen. Honorarkräfte werden ggfs. im Einzelfall für zusätzlich finanzierte Sonderleistungen eingesetzt. Der Budgetansatz ist vor allem für Hausaufgabenhilfen gedacht.

**Energie, Wasser, Brennstoffe (67) 356.000,00 €**

Der Ansatz steigt aufgrund der neuen Wohngruppen.

**Bezogene Leistungen (68120480) 80.000,00 €**

Hier werden Gebäudereinigung, Hausmeisterdienste, Umzugsdienstleistungen, Winterdienst u. ä. erfasst.

**Verwaltungsbedarf (69) 311.000,00 €**

Auch hier resultiert die Steigerung aus den neuen Systemen.

**Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen (70) 140.000,00 €**

Hier sind Dienstleistungen der LWL-Hauptverwaltung, der LWL-IT und der LWL-Klinik Marl (Gehaltsabrechnung) erfasst.

**Instandhaltung (72)****112.000,00 €**

Größere Maßnahmen können nicht aus den regulären Budget finanziert werden. Hier ist im Bedarfsfall ein Rückgriff auf Rückstellungen bzw. Rücklagen notwendig.

**Abschreibungen (76)****230.000,00 €**

Die Abschreibungen reduzieren sich gegenüber der Planung 2015 leicht, weil die Einrichtung im Rahmen einer vorsichtigen Geschäftspolitik geringere Investitionen getätigt hat.

**Mieten (78200000)****639.000,00 €**

Der Gesamtmietaufwand setzt sich folgendermaßen zusammen:

Wohngruppe Mettingen	1.796,41 €	
Wohngruppe Lienen	2.034,87 €	
Diagnosegruppe Emsdetten	2.165,00 €	
Wohngruppe Emsdetten	3.791,44 €	
Jugendwohngemeinschaften Lengerich	1.314,49 €	(div. Wohnungen)
Mutter-Kind Ibbenbüren	2.808,79 €	
Therap. Kinder-WG	1.507,00 €	
Wohngruppe Tecklenburg	2.285,74 €	
Wohngruppe Hölter	1.700,00 €	
Jugendwohngemeinschaften Ibbenbüren	2.228,00 €	(div. Wohnungen)
Wohngruppe Lotte	3.785,09 €	
Wohngruppe Steinfurt	1.856,66 €	
Kleinst-Mutter-Kind Lotte/Ibbenbüren	4.010,45 €	(div. Wohnungen)
Mutter-Kind Lotte	2.357,00 €	
Intensivpäd. Kinder-WG Lienen	1.300,00 €	
Wohngruppen Münster	4.927,13 €	
WG Westerkappeln	1.200,00 €	
Klein-WG Uffeln	570,00 €	
Kleinst-WG Kattenvenne	665,00 €	

Ferienprojekt Fehmarn	1.001,08 €
10 Büros der Ambulanten Erziehungshilfen	8.818,98 €
SBW-Wohnungen (div.)	1.101,00 €
<hr/>	
Gesamt	53.224,13 € x 12 = 638.689,56 €

## 6. Stellenübersicht

Ifd. Nr.	Funktion / Arbeitsbereich	Entgelt- gruppe	Anzahl der Stellen		besetzt am	Anmerkungen
			2016	2015	30.06.2015	
<b><u>Leitung</u></b>						
1	BetriebsleiterIn	AT	1,00	1,00	1,00	
2	Stellv. BetriebsleiterIn	14	1,00	1,00	1,00	
3	Psychologe (BereichsleiterIn)	13	1,00	1,00	0,77	
4	BereichsleiterInnen	S 15/ S 17	4,50	3,50	4,12	*1)
	Summe:		7,50	6,50	6,89	
5	PsychologInnen bzw. Kinder-/ Jugendlichen-PsychotherapeutInnen	13 / S 17	5,00	5,00	2,91	

\*1) Bedarf für neue/s System/e

## Pädagogischer Dienst

6	<u>GruppenleiterInnen:</u>	S 12 / S 15				
	WG Mettingen		1,00	1,00	1,00	
	WG Lienen		1,00	1,00	1,00	
	Diagnosegruppe		1,00	1,00	1,00	
	WG Emsdetten		1,00	1,00	1,00	
	Mütter / Väter & Kinder Ibbenbüren		1,00	1,00	1,00	
	Therap. Kinder-WG		1,00	1,00	0,62	
	WG Tecklenburg		1,00	1,00	1,00	
	WG Hölter		1,00	1,00	1,00	
	JWG Ibbenbüren		1,00	1,00	1,00	
	Clearinggruppe UMF		1,00	---	---	*2)
	WG Lotte		1,00	1,00	1,00	
	WG Ledde		1,00	1,00	1,00	
	WG Ibbenbüren		1,00	1,00	1,00	
	WG Steinfurt		1,00	1,00	1,00	
	Mütter / Väter & Kinder Lotte		1,00	1,00	0,95	
	Kleinst-Mutter-Kind Lotte/Ibbenb.		1,00	1,00	1,00	
	WG Westerkappeln		1,00	1,00	1,00	
	WG 33 Münster		1,00	1,00	1,00	
	WG 31o Münster		1,00	1,00	1,00	
	WG 31u Münster		1,00	1,00	1,00	
	Klein-WG Uffeln		1,00	---	---	*2)
	Klein-WG Heckenstrasse		1,00	1,00	1,00	
	Intensivpäd. Kinder-WG Lienen		1,00	1,00	0,77	
	Amb. f. Pflegevermittlung		1,00	1,00	0,51	
	Zentrum flex. Hilfen Lengerich		1,00	1,00	1,00	
	AEH Osnabrück-Süd		1,00	1,00	1,00	
	AEH Ibbenbüren		1,00	1,00	1,00	
	AFB Osnabrück		1,00	1,00	1,00	
	(AEH Steinfurt)		---	1,00	---	*3)
	AEH Belm		1,00	1,00	1,00	
	AEH Münster-Steinfurt		1,00	1,00	1,00	
	Summe:		30,00	29,00	26,85	

\*2) System neu

\*3) in AEH Münster integriert

lfd. Nr.	Funktion / Arbeitsbereich	Entgelt- / Bes.-Gr.	Anzahl der Stellen		besetzt am 30.06.2015	Anmerkungen
			2016	2015		
7	<u>Angestellte im Erziehungsdienst:</u>	S 8 / S 11				
	WG Mettingen		4,50	4,50	4,67	
	WG Lienen		5,50	5,50	6,84	
	Diagnosegruppe		5,00	5,00	4,77	
	WG Emsdetten		6,00	6,00	5,00	
	Mütter / Väter u. ihre Kinder Ibb.		7,50	7,50	5,92	
	Therap. Kinder-WG		5,00	5,00	5,08	
	WG Tecklenburg		4,50	4,50	4,93	
	WG Hölter		4,00	4,00	5,50	
	JWG Ibbenbüren		2,50	2,50	4,76	
	Clearinggruppe UMF		5,00	---	---	*1)
	WG Lotte		4,50	4,50	6,16	
	WG Ledde		5,50	5,50	5,39	
	WG Ibbenbüren		4,50	4,50	5,00	
	WG Steinfurt		5,00	5,00	5,00	
	Mütter / Väter u. ihre Kinder Lotte		7,50	7,50	6,70	
	Kleinst-Mutter-Kind Lotte/lbb.		6,00	6,00	5,98	
	WG Westerkappeln		5,00	5,00	5,70	
	WG 33 Münster		4,00	4,00	4,31	
	WG 31o Münster		4,00	4,00	3,76	
	WG 31u Münster		4,00	4,00	3,36	
	Klein-WG Uffeln		1,50	---	---	*1)
	Klein-WG Heckenstrasse		1,00	1,00	1,26	
	Intensivpäd. Kinder-WG Lienen		4,00	4,00	3,77	
	Springer		2,00	---	2,00	*2)
	Summe:		108,00	99,50	105,86	
8	<u>SozialarbeiterInnen:</u>	S 11				
	Zentrum flex. Hilfen Lengerich		4,00	3,00	3,62	*3)
	AEH Osnabrück-Süd		7,50	7,50	8,15	
	AEH Ibbenbüren		1,50	2,00	1,82	*3)
	AFB Osnabrück		2,50	2,50	2,04	
	AEH Belm		12,00	12,00	14,18	
	Projekte		2,00	2,00	1,47	
	AEH Münster-Steinfurt		4,00	3,50	4,36	*4)
	Ambulanz für Beratung, Diagnostik u. Therap.		0,50	0,50	---	
	Pflegefamilien		3,50	3,50	4,00	
	Summe:		37,50	36,50	39,64	
Summe pädagogischer Dienst:			175,50	165,00	172,35	

\*1) System neu

\*3) Anpassung an veränderten Bedarf

2\*) Springerstellen neu geschaffen

\*4) AEH Münster u. Steinfurt zusammengelegt

lfd. Nr.	Funktion / Arbeitsbereich	Entgelt- / Bes.-Gr.	Anzahl der Stellen 2016	besetzt am 2015	30.06.2015	Anmerkungen
9	<b><u>Hauswirtschaftsdienst:</u></b>		3			
	WG Mettingen		0,50	0,50	0,50	
	WG Lienen		0,50	0,50	0,25	
	Diagnosegruppe		0,50	0,50	0,64	
	WG Emsdetten		1,00	1,00	1,00	
	Mütter / Väter & Kinder Ibbenbüren		1,32	1,32	1,27	
	Therap. Kinder-WG		0,50	0,50	1,00	
	WG Tecklenburg		0,50	0,50	---	
	WG Hölter		0,50	0,50	0,50	
	Clearinggruppe UMF		0,50	---	---	*1)
	WG Lotte		0,50	0,50	---	
	WG Ledde		0,50	0,50	0,50	
	WG Ibbenbüren		0,50	0,50	0,50	
	WG Steinfurt		0,50	0,50	0,50	
	Mütter / Väter & Kinder Lotte		0,75	0,75	0,64	
	Kleinst-Mutter-Kind Lotte		0,26	0,26	---	
	WG Westerkappeln		0,50	0,50	0,77	
	WG 33 Münster		0,50	0,50	0,13	
	WG 31o Münster		0,50	0,50	0,13	
	WG 31u Münster		0,50	0,50	0,51	
	Klein-WG Uffeln		0,18	---	---	*1)
	Klein-WG Heckenstrasse		0,18	0,18	0,18	
	Intensivpäd. Kinder-WG Lienen		0,50	0,50	0,18	
	Zentrum flex. Hilfen Lengerich		0,25	0,25	0,14	
	AEH Belm		0,25	0,25	0,18	
	Systemübergreifend (Hausmeister)		0,80	0,36	0,60	*2)
	Systemübergreifend (Reinigung)		0,38	0,38	0,38	
	Summe:		13,37	12,25	10,50	
<b><u>Verwaltungsdienst:</u></b>						
10	Kaufmännische/r LeiterIn	12	1,00	1,00	1,00	
11	Stellv. Kfm. LeiterIn	9	1,00	1,00	1,00	
12	PersonalsachbearbeiterIn	9	1,00	1,00	0,91	
13	LeiterIn Rechnungswesen	9	1,00	1,00	0,80	
14	Sachb. Leistungsabrechnung	9	1,00	1,00	1,00	
15	PersonalsachbearbeiterIn	8	1,00	1,00	0,77	
16	Büroangestellte/r	6	1,50	1,50	1,00	
17	Sachb. Leistungsabrechnung	8	0,50	0,50	0,36	
	Summe:		8,00	8,00	6,84	
<b><u>Personalrat</u></b>			1,00	1,00	1,00	
<hr/>						
<b>Gesamtsumme:</b>			210,37	197,75	200,49	
<hr/>						

\*1) neues System

\*2) Anpassung an veränderten Bedarf

**7. Übersicht über die Entwicklung der Ausgaben des Vermögensplanes  
im Finanzplanungszeitraum von 2015 bis 2019**

	2015 (€)	Vermögensplan -Ansatz 2016 (€)	2017 (€)	2018 (€)	2019 (€)	spätere Jahre (€)	Gesamt- ausgaben (€)
<b>Sachanlagevermögen</b>							
Beschaffung und Ergänzung von Betriebs- u. Geschäftsausstattung, Fuhrpark und Software	240.000	240.000	240.000	240.000	240.000		1.200.000
Ersatzimmobilie für eine Wohngruppe	750.000 *	750.000					1.500.000
<b>gesamt</b>	<b>990.000</b>	<b>990.000</b>	<b>240.000</b>	<b>240.000</b>	<b>240.000</b>	<b>0</b>	<b>2.700.000</b>

\* bislang nicht realisiert

## 8. Übersicht über die Entwicklung der Deckungsmittel des Vermögensplanes im Finanzplanungszeitraum von 2015 bis 2019

	2015	Vermögensplan-Ansatz 2016		2017	2018	2019	spätere Jahre	Gesamt- ausgaben
	AfA *) (€)	Sonstige (€)	AfA *) (€)	(€)				
<b>Sachanlagevermögen</b>								
Beschaffung und Ergänzung von Betriebs- u. Geschäftsausstattung, Fuhrpark und Software	240.000		240.000	240.000	240.000	240.000		1.200.000
Ersatzimmobilie für eine Wohngruppe	750.000	*2) 750.000					*1) (€)	1.500.000
			240.000	240.000	240.000	240.000		2.700.000
			<b>gesamt</b>					

Anmerkung:

\*) aus über Leistungsentgelte refinanzierten Abschreibungen

\*1) Finanzierung aus Rücklagen

\*2) bislang nicht realisiert

**9. Mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung  
im Planungszeitraum von 2015 bis 2019**

	2015	2016	2017	2018	2019	spätere Jahre	Summe 2013 - 2017
	(€)	(€)	(€)	(€)	(€)	(€)	(€)
<b>Gesamterträge:</b>	13.502.300	14.927.300	14.000.000	14.000.000	14.000.000		70.429.600
<b>Gesamtaufwendungen:</b>	13.502.300	14.927.300	14.000.000	14.000.000	14.000.000		70.429.600
<b>Ergebnis:</b>	0	0	0	0	0	0	0